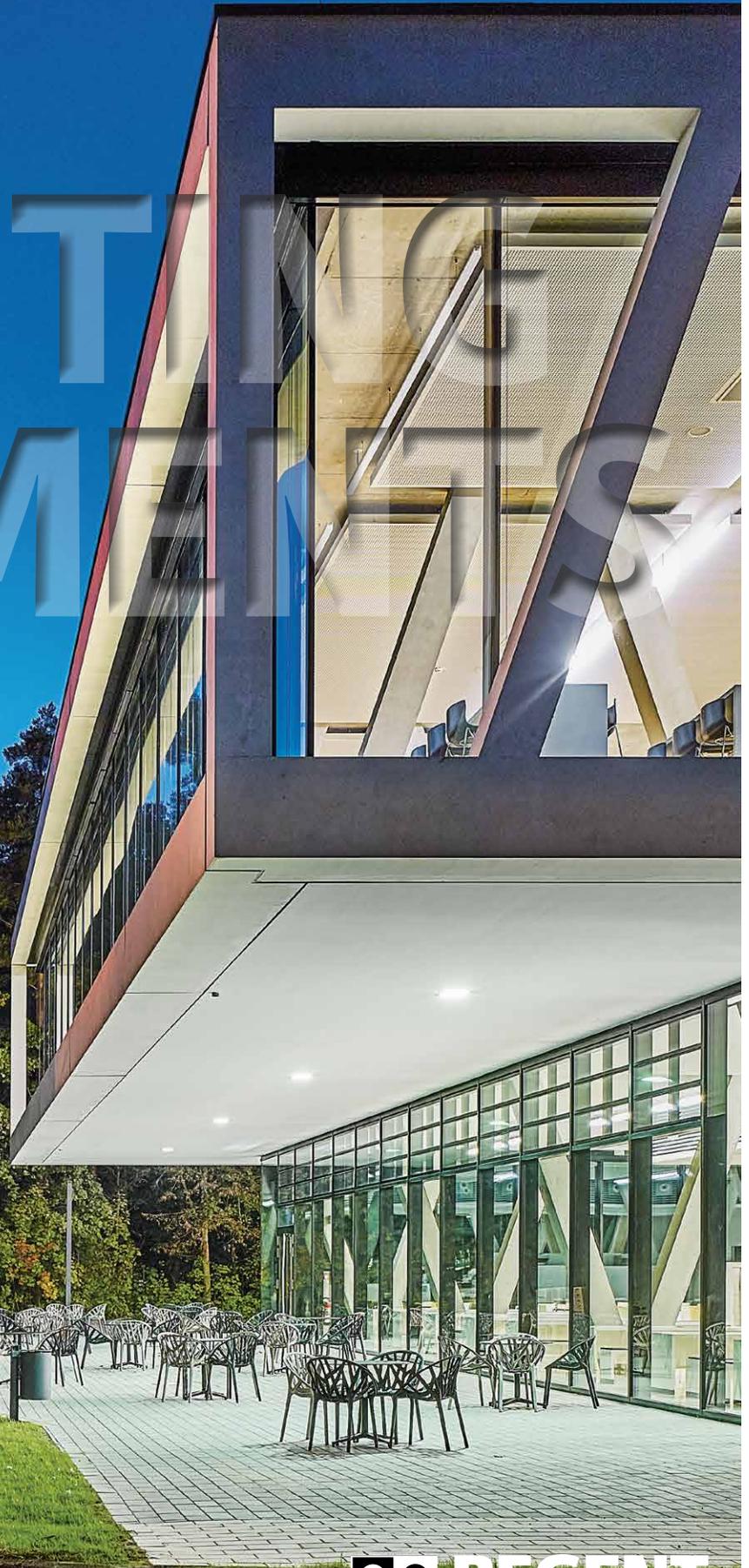


LIGHT MOMENTS





Hinrik Wachsmuth, Leiter Marketing und Kommunikation,
Regent Lighting

EDITORIAL

«Bei jedem Projekt fangen wir gleich an. Von vorne.»

Heute ist LED bei keinem Projekt mehr wegzudenken. Um Ihnen die besten Lösungen zu garantieren, haben wir unsere Prozesse, Produktentwicklungen und Projektplanungen ganz umgestellt. Jedes Projekt hat uns neu gefordert und inspiriert. Für die enge konstruktive Zusammenarbeit möchten wir jedem unserer Kunden danken. Ohne Sie ist es nicht möglich, Lichtlösungen zu realisieren, die alle Bedürfnisse und Erwartungen erfüllen.

Doch wir schlafen nicht. Wir denken voraus. Denn kaum ist LED eine feste Grösse geworden, wartet schon die nächste grosse Herausforderung auf uns.

Um die Chancen der Digitalisierung sinnvoll zu nutzen, werden wir von unserer Philosophie «Lightuition» geleitet. Im Fokus steht die Erforschung neuer digitaler Möglichkeiten, um intuitive Lichtinnovationen zu schaffen, die die Arbeitsumgebung und die Lebensqualität verbessern.

Wir wünschen Ihnen viel Spass und Inspiration beim Durchlesen.

INHALT

Projekte

Casino, Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe	6
Rolling Rock Skate- und Sportcenter, Aarau	14
Mittelschule, Morbio Inferiore	18
Hauptverwaltung Vulkan Gruppe, Herne	20
Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau, Schafisheim	24
Verwaltungsgebäude 3, Bellinzona	26
Bäckerei Ströck, Wien	30
SkyKey, Hauptsitz der Zurich Versicherung, Zürich	32
Cycle d'orientation du Haut-Lac, Vouvry	36
RheinEnergie AG, Köln	38
Nördliches Domoratorium, DomQuartier Salzburg	42
Roche Bau 1, Basel	44
Vögele AG, Tegerfelden	54
CRD Clara und Robert, Düsseldorf	56
Schild Filiale, Emmen	58
Kö-Bogen, Düsseldorf	60
Huawei, Silizium, Düsseldorf	66
Aletsch Parking, Mörel-Filet	70
Globus Delicatessa, Zürich	72
Bundesverband der Deutschen Giesserei-Industrie, Düsseldorf	76
Vodafone Flagship-Store, Dortmund	80
Groupe Scolaire Trezel, Saint-Denis	82
Pius Meier, Mellingen	86

INSPIRATION BY REGENT



6
«Gartenpavillon» für Technologie-Institut.



14
Für uneingeschränkten Sportspass.



18
Geometrische Architektur.



26
Licht als wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz.



32
Unternehmensspezifische Gestaltung unterstützt durch Licht.



44
Effizientestes Licht für höchstes Gebäude der Schweiz.



58
Brillantes Licht für exklusive Mode.



72
Ein Highlight für Feinschmecker.

Hauptsitz der Schweizerischen Post, Bern	88
Klosterladen, Mariastein	92
AXA Winterthur, Winterthur	94
Colmar Store, Mailand	98
Maison de la Paix, Genf	100
Burgermasta, Wien	104
Intertek, TechCenter Reinach	106
Vaillant Unternehmenszentrale, Wien	108
Vodafone Campus, Düsseldorf	112
Schüwo AG, Wohlen	114
Migrolino Convenience Shop, Bahnhof Gossau	118
Alters- und Pflegezentrum Zofingen	120

Interviews

Peter Steinmann
Wie die Leuchten für die Zukunft entstehen.51

Hinrik Wachsmuth
Das Licht von morgen muss intuitiv sein.64

W. Steiner und A. Bisicchia
Leuchten spenden Licht. Aber auch Hoffnung, Orientierung und Besserung. 123

Herausgeber:
Regent Beleuchtungskörper AG
Dornacherstrasse 390
Postfach 139
CH-4018 Basel
lightingmoments@regent.ch

Urheberrechtlich geschützt.



Wenn Lichtprojekte in Produktinno- vationen resultieren.

Wenn das Institut für Technologie eine Lichtlösung sucht, dann eine, die neue Wege beschreitet. So ist im Rahmen dieses Projektes die erfolgreiche Lichtlinie Flow LED entstanden.



«Gartenpavillon» für Technologie-Institut.

Karlsruher Institut für Technologie erstrahlt vollständig in LED.

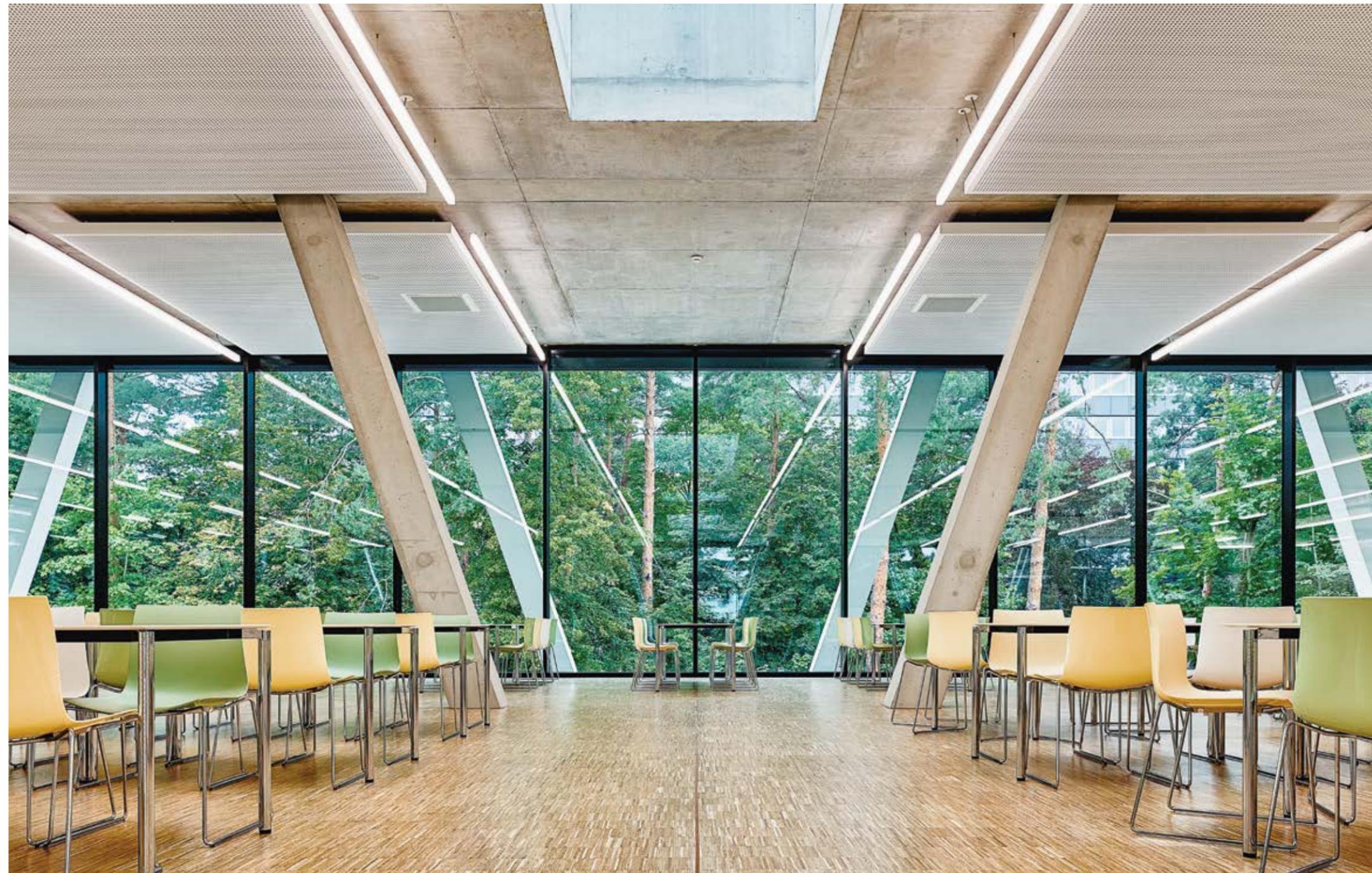
Das Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ist eine renommierte Technische Universität und ein deutsches Forschungszentrum. Im neuen Betriebsrestaurant sollen Mitarbeiter, Studenten und Gäste den Eindruck haben, wie zwischen Bäumen zu sitzen. So wurde das Casino als hochtransparenter Baukörper mit schräg gestellten Sichtbetonstützen perfekt in die bewaldete Grünfläche integriert – wie ein Gartenpavillon.

Die Beleuchtung sollte sich harmonisch und zurückhaltend in das Architekturkonzept einfügen. Für die Leuchtenkörper war ein schlichtes, unauffälliges Design gewünscht. Die Lichtplanung basierte zunächst auf konventionellen Leuchtmitteln. Umgesetzt wurde dann aber eine von Regent empfohlene und kundenspezifisch entwickelte LED-Lösung, die Architekten und Bauherr überzeugen konnte. So entstand die neue Flow LED, die inzwischen als Serienprodukt verfügbar ist.



Mit Flow LED lassen sich Lichtlinien von höchster Ästhetik gestalten. Eine optimale direkte wie auch indirekte Lichtwirkung wird mit LEDs der neuesten Generation und der SLA Technology (Spread Light Applicator) von Regent erreicht. Die sehr gleichmäßige Ausleuchtung des transluzenten Leuchtgehäuses war für die Architekten eine optimale Lösung. Die Systemleuchte liess sich ausserdem hervorragend an die Länge der eingesetzten Akustik-Deckensegel anpassen.

Im Eingangsbereich beleben die runden Deckenanbauleuchten Solo LED die Sichtbetondecke. Ihr zeitloses Design und der aus einem Stück gefertigte Aluminiumrahmen signalisieren Hochwertigkeit. Die im Neubau eingesetzten LED-Leuchtentypen ermöglichen Energieeinsparungen zwischen 60 und 70 Prozent im Vergleich zu herkömmlichen T5-Leuchten. Die höhere Wirtschaftlichkeit, die geringeren Wartungsanforderungen sowie staatliche Fördermittel für eine LED-Lösung waren schlagende Argumente für den Bauherrn.



Casino, Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe, Deutschland

Bauherr: Karlsruher Institut für Technologie (KIT)

Architekt: BM+P Architekten Hesse Haselhoff, Hartmut Geissler, Düsseldorf

Eingesetzte Leuchten: Flow, Solo



Für uneingeschränkten Sportspass.

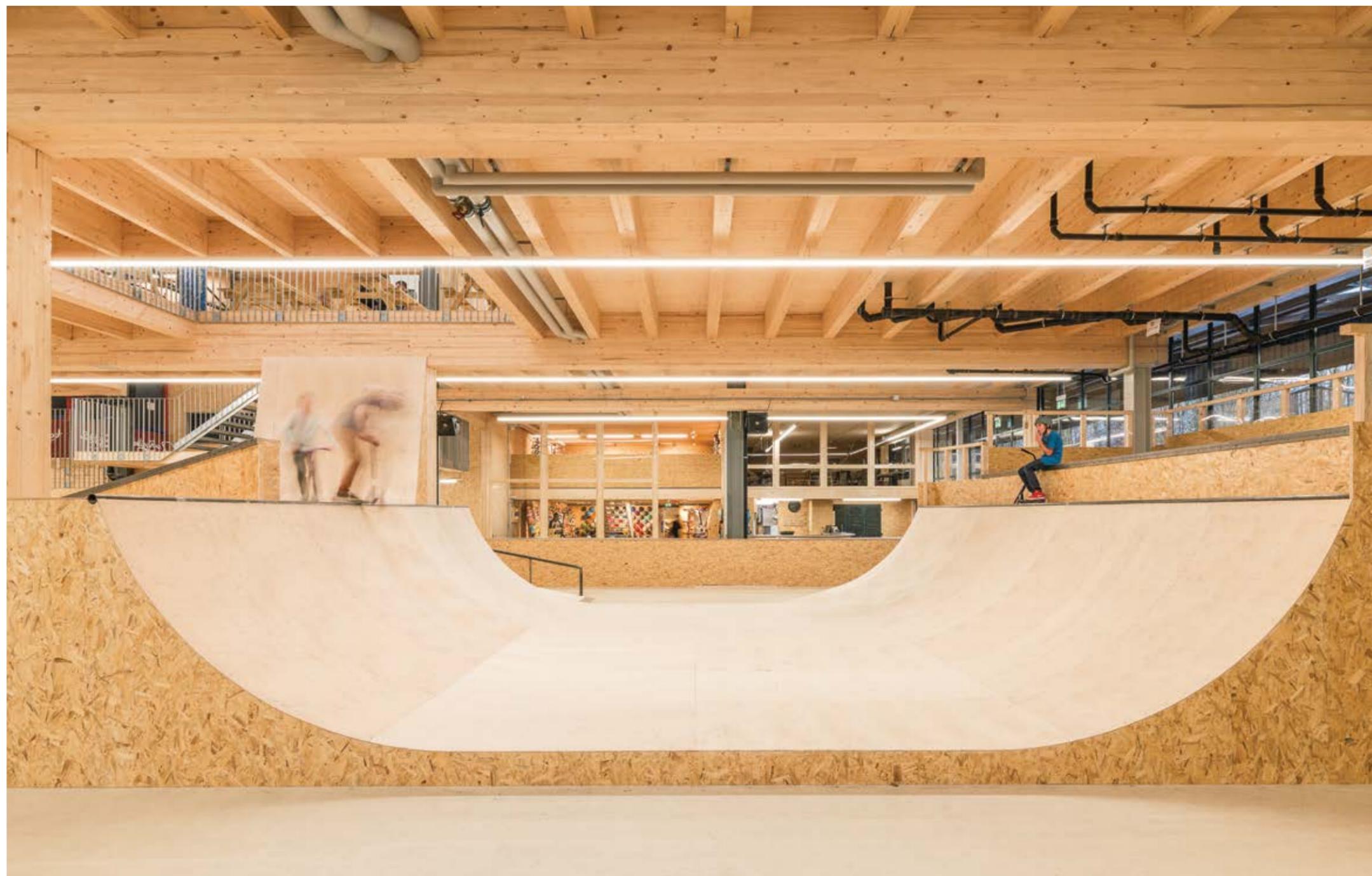
Robustes und hochwertiges Erscheinungsbild im Skate- und Sportcenter Rolling Rock.

Trendsportler können sich freuen: Im Aarauer Industriegebiet wurde das umgebaute Skate- und Sportcenter Rolling Rock wieder eröffnet. Neben einer Skate-Anlage bietet das Freestylesport-Mekka auf einer Fläche von rund 2200 Quadratmetern eine Vielzahl anderer Sportarten wie Klettern, Trampolinspringen oder Inline-Hockey an. Angeschlossen ist der Rolling Rock Hardware Shop, der die gesamte Ausrüstung anbietet. Zusätzlich befinden sich unter demselben Dach die Büros. Hinzu kommt der Rolling Rock Streetwear Shop. Auf 250 Quadratmetern und in bestem Licht präsentiert sich den Besuchern eine grosse Auswahl an Streetwear, Taschen und Skaterequipment.

So unterschiedlich die Aufgabenbereiche sind, so massgeschneidert muss auch die Beleuchtung sein. Daher ging es bei der Beleuchtungsplanung der Skatehalle grundsätzlich darum, einen einwandfreien und sicheren Betrieb zu garantieren. Spezielle Anforderungen und die entsprechenden Sicherheitsnormen mussten erfüllt werden. Eine besondere Herausforderung bestand darin, trotz der sehr variablen Deckenhöhen ein hochwertiges Erscheinungsbild zu erreichen. Dafür mussten diverse Leuchten neu platziert oder es musste ihre Anzahl reduziert werden. In der Shoppingzone übernahm das Licht eine Präsentationsfunktion und setzt die Produkte ins beste Licht. In den Offices sorgt blendfreie Beleuchtung auch bei weniger Tageslicht für optimale Arbeitsbedingungen.



Eine perfekte Inszenierung der Produkte im Shop garantieren die zwischen den Holzbalken montierten Strahler Matrix LED, die sich trotz anderer Materialität perfekt in die Architektur integrieren. Für sicheren Skater- und Kletterspass sorgen in den Aktivitätszonen die an Seilen abgehängten ICE Basis LED. Pendelleuchten Item LED liefern bürotaugliches Licht über den Arbeitsplätzen. Für einwandfreies Licht in den Duschräumen sorgt die widerstandsfähige Splash Clear LED.



Rolling Rock Skate- und Sportcenter, Aarau, Schweiz

Bauherr: Rolling Rock AG, Aarau

Architekt: Architekturbüro Andreas Berger AG, Wohlen

Lichtplanung: Sandmeier Elektroplanung + Telematik GmbH, Niederlenz

Eingesetzte Leuchten: ICE Basis, Splash Clear, Matrix, Item

Geometrische Architektur.

Tessiner Schule geprägt durch lineares Licht.

Die vom renommierten Architekten Mario Botta entworfene Mittelschule wurde 1977 in der Tessiner Gemeinde Morbio Inferiore eröffnet. Botta gilt als wichtigster Vertreter der in den 1970er-Jahren bekannt gewordenen «Tessiner Schule» und Bewunderer der romanischen Architektur. Er arbeitet mit massiven Baumaterialien wie Naturstein, Backstein oder Beton und schöpft aus einem grossen Formenspektrum. Besonderen Wert legte der Architekt auf die Durchflutung der Räume mit Tageslicht.

Die Architektur der Scuola Media ist durch streng geometrische, schlichte Formen und ein Spiel aus Licht und Schatten geprägt. Diese Kombination lässt den massiven Baukörper leicht und elegant erscheinen. Die in die Jahre gekommene Beleuchtung sollte durch modernste LED-Technik ersetzt werden. Am Lichtkonzept mit abgehängten linearen Elementen wollte man festhalten. Die neuen energieeffizienten Leuchten sollten diese Designanforderungen erfüllen und die gesetzlichen Vorschriften einhalten.

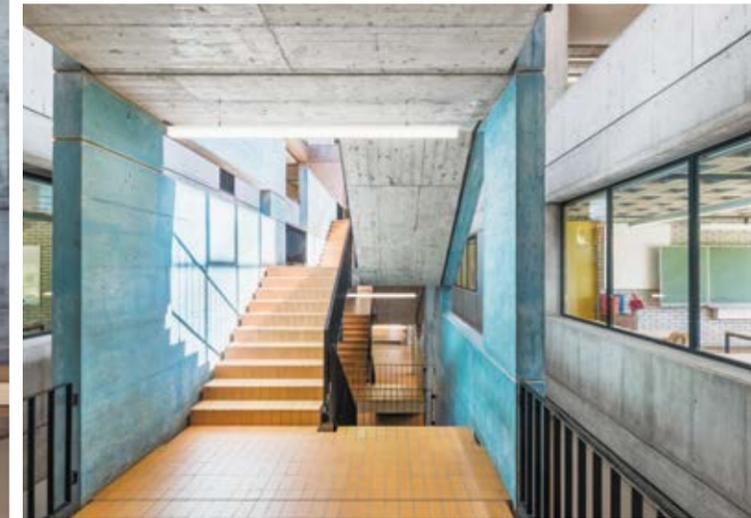
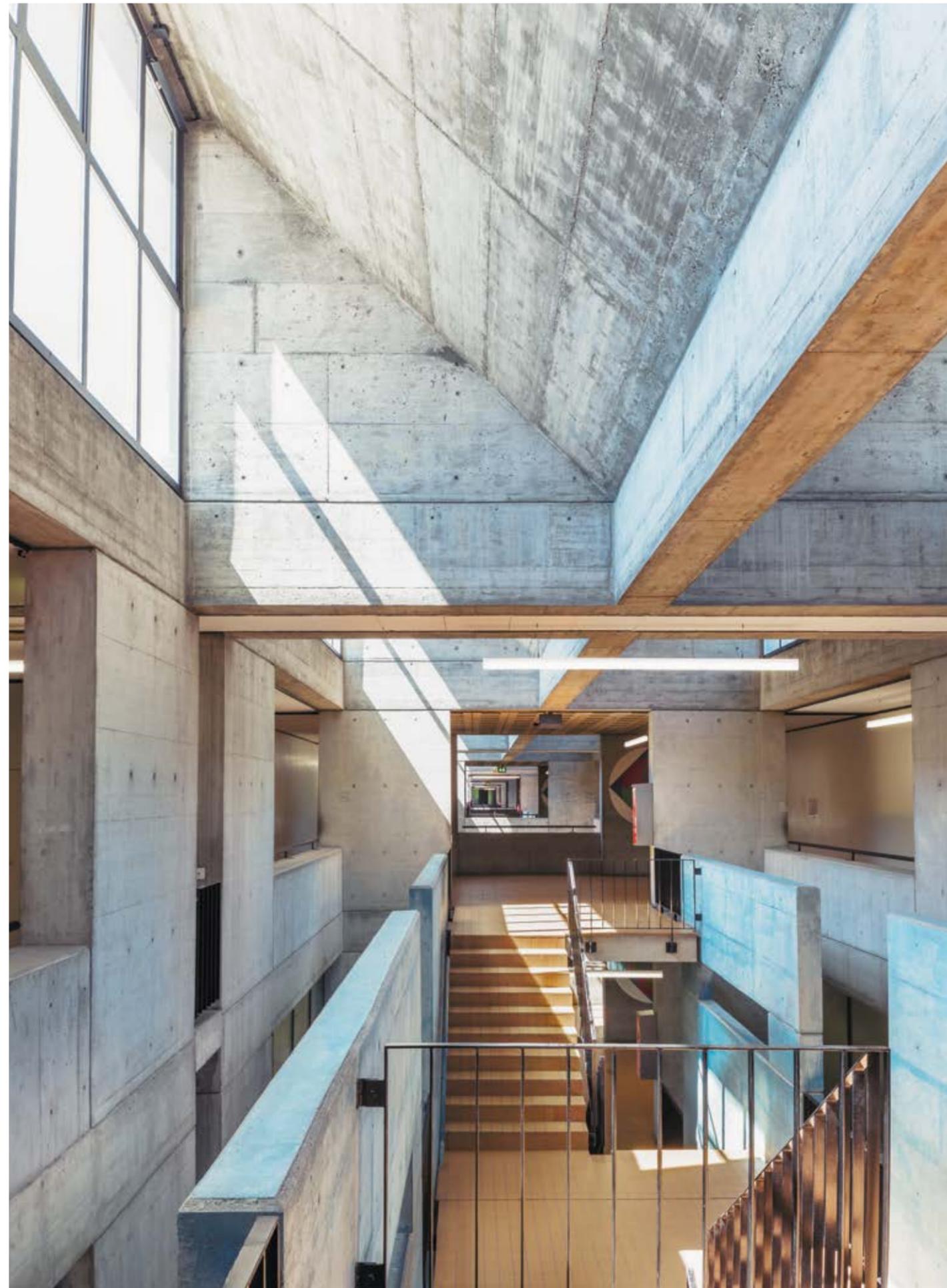
Die Pendelleuchten Flow LED mit einem klaren linearen Design spenden jetzt ein diffuses, angenehmes Licht auf den Verkehrsflächen. Die Lichtlinien an den Wänden und Decken aus Sichtbeton integrieren sich in die architektonische Struktur des Gebäudes. Die Klassenzimmer wurden mit Channel Office C-LED ausgerüstet. Diese garantieren das richtige Beleuchtungsniveau für einen hohen Sehkomfort und Blendungsfreiheit.

Mittelschule, Morbio Inferiore, Schweiz

Bauherr: Republik und Kanton Tessin

Architekt: Mario Botta

Eingesetzte Leuchten: Flow, Channel



Identitätsstiftende Firmenzentrale.

Klare Linien für Hauptverwaltung der deutschen Vulkan Gruppe.



Das Traditions-Unternehmen Vulkan befindet sich in der vierten Generation im Besitz der Familie Hackforth. Anlässlich des 125-jährigen Firmenjubiläums wurde die neue Hauptverwaltung am Stammsitz im nordrhein-westfälischen Herne feierlich eröffnet. Die Vulkan Gruppe beschäftigt sich mit Marine-Antriebstechnik, industriellen Antriebslösungen sowie Kälte- und Klimatechnik. Vom Firmensitz aus werden rund 1200 Mitarbeiter an 20 weltweiten Standorten und Vertretungen in 51 Ländern koordiniert.

Neben einer stetigen Verbesserung der Produktionsprozesse suchte man nach einer nachhaltigen und zukunftsweisenden Aufstellung im Bereich der eigenen Arbeitswelten. Ein grösseres und identitätsstiftendes Gebäude für die Zentrale sollte dazu beitragen, für die künftigen Herausforderungen des Marktes gerüstet zu sein. So entstanden kommunikationsfördernde Gemeinschaftsflächen mit transparenten Besprechungs-, Ausstellungs- und Wartebereichen und helle Innenhöfe. Auch der Büroraum wurde neu konzipiert, um das Zusammenwirken aller Mitarbeiter zu fördern.



Passend zu den klaren Linien und offenen Strukturen des Neubaus erfolgte die Lichtplanung mit nur wenigen Leuchtentypen. Gefordert war eine zurückhaltende, geometrische, effiziente und normgerecht entblendete Beleuchtung. In den Bürobereichen kommen die Channel Office C-LED zum Einsatz – in den Randbereichen unterstützt durch quadratische Downlights mit bündiger opaler Abdeckung. Diese erhellen in Kombination mit Lichtlinien auch Verkehrszonen und Besprechungsräume. Die runden Deckeneinbauleuchten Solo LED ergänzen die strenge Linienführung.



Hauptverwaltung Vulkan Gruppe, Herne, Deutschland

Bauherr: Hackforth Holding GmbH & Co. KG

Architekt: RKW Architekten, Düsseldorf

Lichtplanung: Fachplanung TGA: BDKplan, Düsseldorf

Eingesetzte Leuchten: Channel, Solo

Leuchtende Behörde.

Farb- und Lichterlebnis im Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau.

Dass ein Administrationsgebäude ein optisch attraktiver Ort für Besucher und Mitarbeiter sein kann, beweist das Strassenverkehrsamt Schafisheim im Kanton Aargau. Hier kümmert man sich um die Prüfung und Zulassung von Personen, Fahrzeugen und Schiffen. Zwar können viele Vorgänge auch online erledigt werden, aber in einigen Fällen ist der Gang zur Behörde notwendig. Sollten Wartezeiten entstehen, finden diese in einem ansprechenden Ambiente statt.



Bei der Gesamtanierung des Strassenverkehrsamts Schafisheim setzte man in den Publikumszonen einschliesslich Treppenhaus und Gängen auf ein starkes Farb- und Lichtkonzept. Als Ergebnis diverser Bausitzungen und Bemusterungen überzeugten die Energieeffizienz und Lichtqualität einer kompletten LED-Beleuchtung. Mit durchgängig 4000 Kelvin wird auch das intensive Gelb in Szene gesetzt. So wirken selbst fensterlose Gebäudebereiche freundlich und sonnig.

Für die Grundbeleuchtung wurden Slash2-Leuchten mithilfe von Slash2-Profilen in die Decke integriert. Ebenso wie die Channel-

Lichtlinien sorgen sie in unterschiedlichen Räumen für optimale Beleuchtungsstärken und eine moderne minimalistische Ästhetik. Die Deckenleuchten unterstützen in Kombination mit Stehleuchten die Mitarbeiter an den Büroarbeitsplätzen bei ihrer konzentrierten Arbeit. Für eine attraktive Gestaltung des Gebäudeeingangs sorgen die unter dem Vordach installierten Channel LED mit dem nötigen IP-Schutz: Sprühwasser kann ihnen nichts anhaben.

Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau, Schafisheim, Schweiz

Bauherr: Kanton Aargau

Architekt: Stoos Architekten AG, Brugg

Lichtplanung: EE-Design GmbH, Basel

Eingesetzte Leuchten: Slash 2, Channel, Echo, Viva, Level, Flow





Ob bei Tag oder in der Nacht – die Verwaltung des Tessins verspricht seinen Bürgern Transparenz und Volksnähe. Die Garanten sind eine offen konzipierte Architektur und ein innovatives Lichtkonzept.

Licht als wesentlicher Beitrag zum Umweltschutz.

Tessiner Verwaltung setzt eigene Normen effizient um.

Das neu erstellte Verwaltungsgebäude des Kantons Tessin verfügt über 400 Arbeitsplätze und befindet sich inmitten eines grosszügig angelegten Parks. Transparenz – eines der Leitmotive der Kantonsverwaltung – widerspiegelt sich in der Architektur. Durch die auffällige Säulenkonstruktion und die grosszügigen Fensterflächen wird das Stabile Amministrativo ein integrativer Teil des Parks. Über fünf Stockwerke verteilt, befinden sich Offices, eine Bibliothek, Technikräume, Archive sowie ein lichtdurchflutetes Café. Die Besprechungsräume befinden sich in einem separaten Gebäude und sind über Passagen mit dem Hauptgebäude verbunden. Für besondere öffentliche Veranstaltungen steht ein grosser Saal im Erdgeschoss zur Verfügung.

Das Stabile Amministrativo muss den Richtlinien des Kantons Tessin über den Energieverbrauch sowie dem strengen Schweizer Minergie-Standard entsprechen. Bei der Senkung des Energieverbrauchs spielt das umfassende Lichtkonzept eine zentrale Rolle. Aufgrund der grossen Anzahl eingesetzter Leuchten und der Steigerung der Kosteneffizienz ist der Einsatz von wartungsarmen Leuchten erforderlich.

Wo viel Bewegung ist, erfüllt die Viva LED die erforderlichen Vorgaben in Hinsicht auf Design, innovative Technologie und Lebensdauer. Zusätzlich senkt das Einbau-Downlight im Gegensatz zu herkömmlichen Leuchtmitteln den Energieverbrauch um 50 Prozent und weist eine fünfmal höhere Lebensdauer auf. Die Stehleuchte Level LED sorgt an den Arbeitsplätzen für normgerechtes Bürolicht und die Pendelleuchte Torino LED lädt zum Verweilen wie auch schnellen Austauschen in Verkehrszonen ein.

Verwaltungsgebäude 3, Bellinzona, Schweiz

Bauherr: Republik und Kanton Tessin

Architekt: Snozzi Groisman & Groisman Locarno

Elektroingenieur: Scherler SA, Breganzona

Elektroinstallateur: Elettrocivelli SA, Breganzona

Eingesetzte Leuchten: Level, Viva, Torino



Licht verkauft und macht Appetit.

Ströck bäckt auch nach Feierabend grosse Brötchen.

Ja. Das Bäckertum zählt zu den ältesten Handwerken der Welt. Wie die österreichische Familiengrossbäckerei Ströck aber beweist, schläft es keinesfalls. So warten die jungen Ströcks mit einem neuartigen Geschäftskonzept in der Wiener Innenstadt auf: Nach Feierabend kann in gemütlichem Ambiente entspannt werden. Aufgetischt wird in industrieller Atmosphäre bis Mitternacht ein saisonal angepasstes, international inspiriertes österreichisches Speisen-, Kaffee- und Weinangebot. Am Wochenende wird zum Frühstück gebeten.



Licht spielt im Gastro- wie auch Verkaufsbereich eine zentrale Rolle. Im Flagship-Store sollen die Leuchten einerseits die Brot- und Backerzeugnisse in Szene setzen, andererseits als prägendes Gestaltungsmittel eine angenehme Feierabendstimmung unterstreichen.

Eine frühzeitige Einbindung in das Expertenteam ermöglichte eine nachhaltige Abstimmung mit Bauherren, Innenarchitekt und Baumanagement und resultierte in einem profunden Anforderungsprofil. Während der anschliessenden Detailplanung der komplexen Beleuchtungsanlage durch Regent wurden sämtliche architektonischen Ziele wie auch die strengen Vorgaben der hauseigenen Technikabteilung (Energieverbrauch, Wartungsintervalle, Ausfallsicherheit, einfache Bedienung) und Hygienebestimmungen berücksichtigt. Alle Informationen wurden in einem individuellen wie auch an das jeweilige Tageslicht angepassten Lichtkonzept festgehalten.

Durch den Mix von dimmbaren Leuchtengruppen aus zwei «Leuchtenfamilien» mit jeweils aufgabenbezogenen Lichtcharakteristiken wird einerseits die optische Einheit gewahrt und andererseits der jeweils perfekte Lichteindruck sichergestellt.

So kamen neben Leuchten aus dem Standardsortiment auch speziell angefertigte Projektleuchten zum Einsatz. Die Wirtschaftlichkeit und die angestrebten langen Leuchtenstandzeiten werden durch innovative LED-Technologie gewährleistet. Dank grösstmöglicher Variabilität in der Lichanlage kann auf spezielle Branchenerfordernisse optimal eingegangen werden.

Um diese ambitionierten Ziele mit einer Lichanlage zu erreichen, hat Regent das eigene Leuchtsortiment sowie die Steuertechnik ausgereizt und projektspezifisch neu interpretiert. Eine frühzeitige Einbindung in das Expertenteam sowie die stringente Projektbegleitung durch die Regent-Spezialisten ermöglichte eine nachhaltige Konzeption bis hin zur reibungslosen wie auch planmässigen Umsetzung.

Bäckerei Ströck, Wien, Österreich

Bauherr: Ströck-Brot GmbH

Architekt / Innenarchitekt: Ströck hausinterne Planung

Eingesetzte Leuchten: Poco System EFT PAL+, Matrix, Sonderleuchten





Unternehmensspezifische Gestaltung unterstützt durch Licht.

Spezielles LED-Lichtkonzept für die Zurich Versicherung.

Schon seine Grösse macht das SkyKey zu einem neuen Wahrzeichen in Zürich Nord: 63 Meter hoch, 18 Geschosse und Platz für rund 2400 Arbeitsplätze. Alleinmieterin der rund 40 000 Quadratmeter Mietfläche ist die Zurich Schweiz. Auftragsgemäss wurde der visionäre Officetower nach den Vorgaben der LEED-Platinumzertifizierung konzipiert. So musste die Lichtlösung von einem Spezialisten mit Erfahrung im Umgang mit LED und Gebäudeautomation erarbeitet werden. Wie massgeblich sich diese Anstrengungen auswirken, zeigt sich schon am Energieverbrauch des SkyKey: 50 Prozent weniger Strom gegenüber konventionell geplanten Gebäuden.

Für die Büros im neuen Hauptsitz wurde unternehmensintern ein spezielles Einrichtungskonzept entwickelt – mit der Perspektive, diese Gestaltung auch auf andere Niederlassungen zu übertragen. Weg von den konventionellen, rechteckigen Tischanordnungen hin zu organischen Formen mit einem Beleuchtungskonzept, das sich harmonisch in das Gesamtkonzept einfügt.



So spielte das Leuchtendesign für die unternehmensspezifische Gestaltung der Arbeitsumgebung eine zentrale Rolle: Die Stehleuchten sollten sich durch eine direkte seitliche Tischanbindung an das Mobiliarkonzept anpassen. Daraus resultierte die Entscheidung für Stehleuchten mit Einzelkopf. Um die Formensprache der Tweak-Familie von Regent aufzugreifen, wurde eine anspruchsvolle kundenspezifische Lösung entwickelt. Die massgeschneiderten Pendelleuchten in den Besprechungsräumen sind ebenfalls formal an die Tweak CLD LED angelehnt. So zieht sich nun ein stringentes Beleuchtungsdesign durch alle Arbeitsbereiche am Hauptsitz. Für die Entscheidungsträger waren in der Projektphase Leuchten-Muster hilfreich, die sowohl formal als auch technisch überzeugten.



SkyKey, Hauptsitz der Zurich Versicherung, Zürich, Schweiz

Bauherr: Swiss Prime Site AG, Olten

Büroplanung: Zurich Versicherung, Ralf Ditt

Architekt: Theo Hotz Partner AG, Zürich

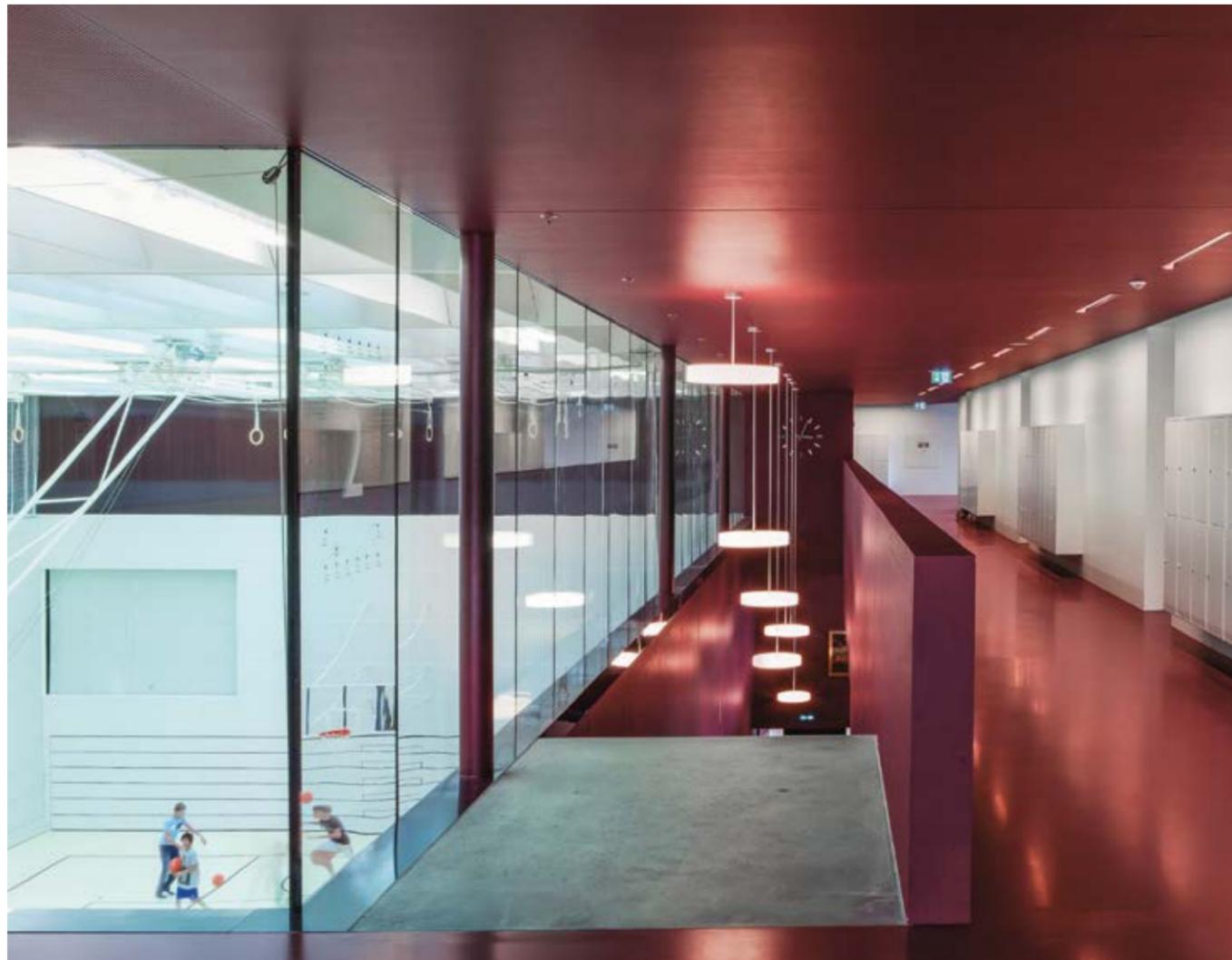
Lichtplanung: d-lite lichtdesign, Guido Grünhage, Zürich

Eingesetzte Leuchten: Tweak, Slash 2

Schulanlage mit Perspektiven im Rhonetal.

Zukunftsorientiertes Lernen im Schulhaus der Schweizer Gemeinde Vouvry.

Das neue Schulhaus der Gemeinde Vouvry befindet sich auf einem ebenen Grundstück zwischen historischem Dorfkern und Rhone. Der Blick auf das Gebäude wird im Hintergrund begleitet von der Silhouette der Walliser Alpen. Während der drei letzten obligatorischen Schuljahre bietet die neue Schulanlage «Cycle d'orientation du Haut-Lac» den Jugendlichen im Gemeindegebiet von Vouvry ein ansprechend gestaltetes und inspirierendes Lernumfeld.



Cycle d'orientation du Haut-Lac, Vouvry, Schweiz

Bauherr: Groupement régional du CO du Haut-Lac

Architekt: Berrel Berrel Kräutler AG Architekten ETH BSA SIA, Basel

Eingesetzte Leuchten: Milano, Channel



Die Verbindung von Schulhaus und Dreifachturnhalle zu einem einzigen grossen Gebäude spiegelt die im Umfeld vorgefundene industrielle Bebauungsstruktur wider. Den Kern der neuen Schulanlage bildet die von Tageslicht durchflutete Turnhalle. Bei Eintritt der Dunkelheit sorgen zurückhaltend in die Decke integrierte Channel-Leuchten für erstklassiges Licht. Der ungestörte Blick quer durch das gesamte Gebäude bezieht das Geschehen in den Turnhallen wie selbstverständlich mit in die Gesamtanlage ein.

Die Sporthalle ist von den Klassenräumen in den beiden Obergeschossen umgeben. In den umlaufenden Gängen werden farblich differenzierte Wandflächen durch Wallwasher erlebbar gemacht und als grosse Reflexionsflächen genutzt. Grosszügige Kaskadentreppen verbinden die Geschosse. Sie wurden ebenso wie die Unterrichtsräume mit der Pendelleuchte Milano LED ausgestattet. Diese beleuchten Decken, Wände und Böden und ergänzen das moderne Mobiliar in den Klassenzimmern.



OFFICE GANZ NEU GEDACHT.

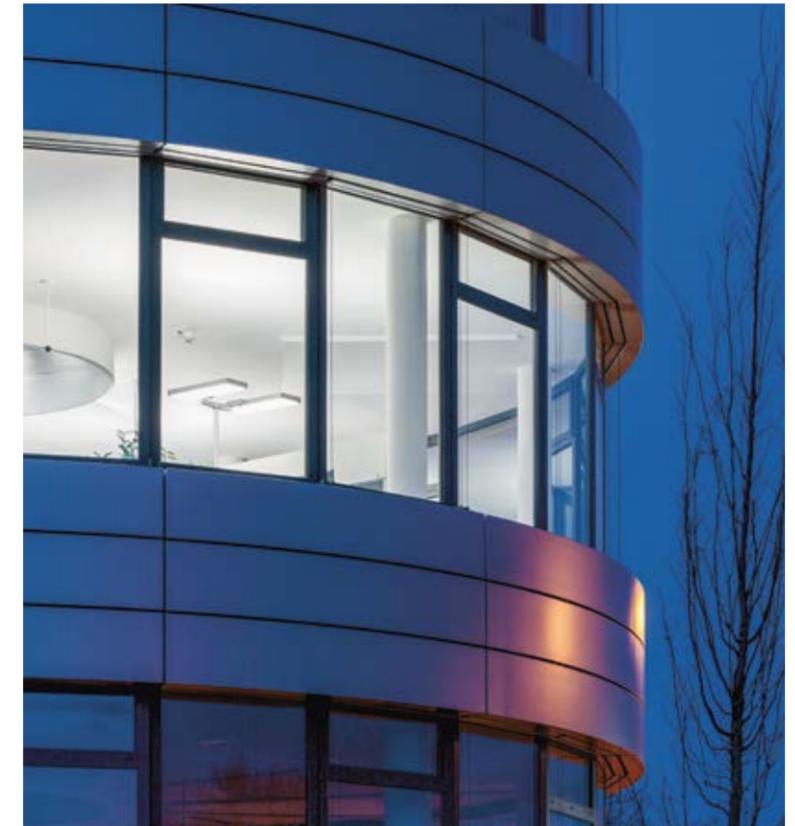
Das neue Verwaltungsgebäude der RheinEnergie AG.





Der Kölner Neubau des Energieversorgers ist das Office der Zukunft mit offenem Arbeitsplatzkonzept für 1900 Mitarbeiter und einem zukunftsweisenden Energiekonzept. So setzt das «ökologische Wunderwerk» auf erneuerbare Energien und modernste LED-Technologien. Um die Anforderungen auch aus arbeitsplatzpsychologischer Sicht zu erfüllen, führte Regent eine detaillierte Bedarfsanalyse mit dem Bauherren und den Nutzern durch. Frühzeitig wurden die für Planung und Controlling Verantwortlichen in das Projekt involviert.

Im Mittelpunkt des umfassenden Lichtkonzeptes steht die Stehleuchte Level CLD LED. Ob für das Call Center, die Think Tanks oder Einzelbüros: die anwendungsspezifisch entwickelten Ausführungen gehen auf die unterschiedlichen Anforderungen optimal ein. Das perfekte Zusammenspiel von LED-Technologie, modernster Sensortechnik und der intelligenten Kommunikationstechnologie ALONE at WORK® garantieren ein Höchstmass an Arbeitskomfort, Sicherheit und Energieeffizienz. Wie beim gesamten Gebäude blieb auch bei der Erstellung des gesamtheitlichen Lichtkonzeptes das Wohlbefinden des Menschen stets im Mittelpunkt. So kann trotz vollständiger Automation jeder Mitarbeiter das Licht entsprechend seiner Bedürfnisse individuell regeln. Mit dem neuen Verwaltungsgebäude in Köln hat die RheinEnergie AG gemeinsam mit Regent Lighting die Office-Philosophie nicht nur neu gedacht, sondern umgesetzt.



RheinEnergie AG, Köln, Deutschland
Bauherr: RheinEnergie AG
Architekt: Sinning Architekten, Darmstadt
Eingesetzte Leuchten: Level mit ALONE at WORK®

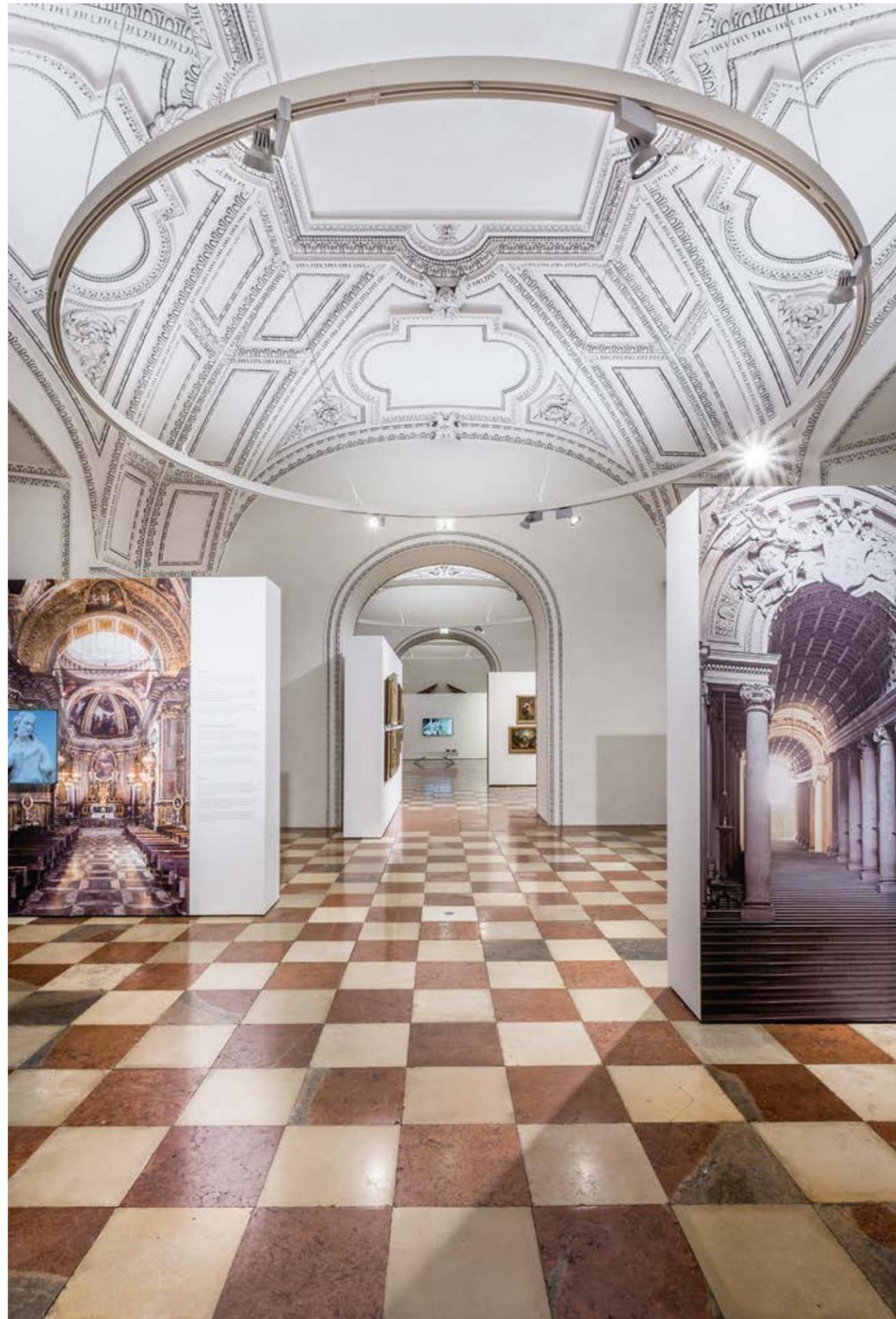
Historische Räumlichkeiten in modernstem Licht.

Salzburger DomQuartier neu erleuchtet.

Im neu gestalteten kapellenartigen Gebäude an der Nordseite des Doms werden wechselnde Sonderausstellungen gezeigt. Gestartet hat das Salzburg Museum mit barocken Entwürfen des 16. und 17. Jahrhunderts. Im Zentrum des Beleuchtungskonzepts für die prachtvollen Räume steht ein imposanter Lichtring mit sechs Metern Durchmesser. Die eingebauten indirekt strahlenden LED-Elemente sind über eine DALI-Schnittstelle dimmbar. Zusätzlich kann die Farbtemperatur von 2500 bis 6500 Kelvin verändert werden. Am Ring angebrachte Strahler mit frei wählbarer Positionierung sorgen für individuell ausgerichtete Lichtakzente. Die Strahler ermöglichen dank PAL+ Technologie ebenfalls eine flexible Einstellung der Farbtemperatur. So können Lichtmenge und Lichtfarbe perfekt auf die jeweiligen Exponate ausgerichtet werden.

Der Museumsrundgang führt über die Nordstiege des Salzburger Doms. Der geschwungene Treppenaufstieg wird dezent durch eine zentral hängende Pendelleuchte Torino erhellt. Eine unter den Stufen integrierte LED-Beleuchtung erhellt die Stiege im weiteren Verlauf. Zur Realisierung des «DomQuartiers» war es nötig, einen von der Universität Salzburg genutzten Gebäudeteil aufzugeben. Um die erforderlichen Räumlichkeiten anderswo bereitzustellen, wurde das Dachgeschoss der Dombögen ausgebaut. In den Hörsälen und Gängen liefern die Einbau-Downlights Echo LED in Kombination mit ICE Case LED als Indirektbeleuchtung das normgerechte Licht. Die Bauweise dieser Leuchten entsprach dem Wunsch der Architektin, die Lichtlösung möglichst unauffällig in die offene Dachkonstruktion zu integrieren.

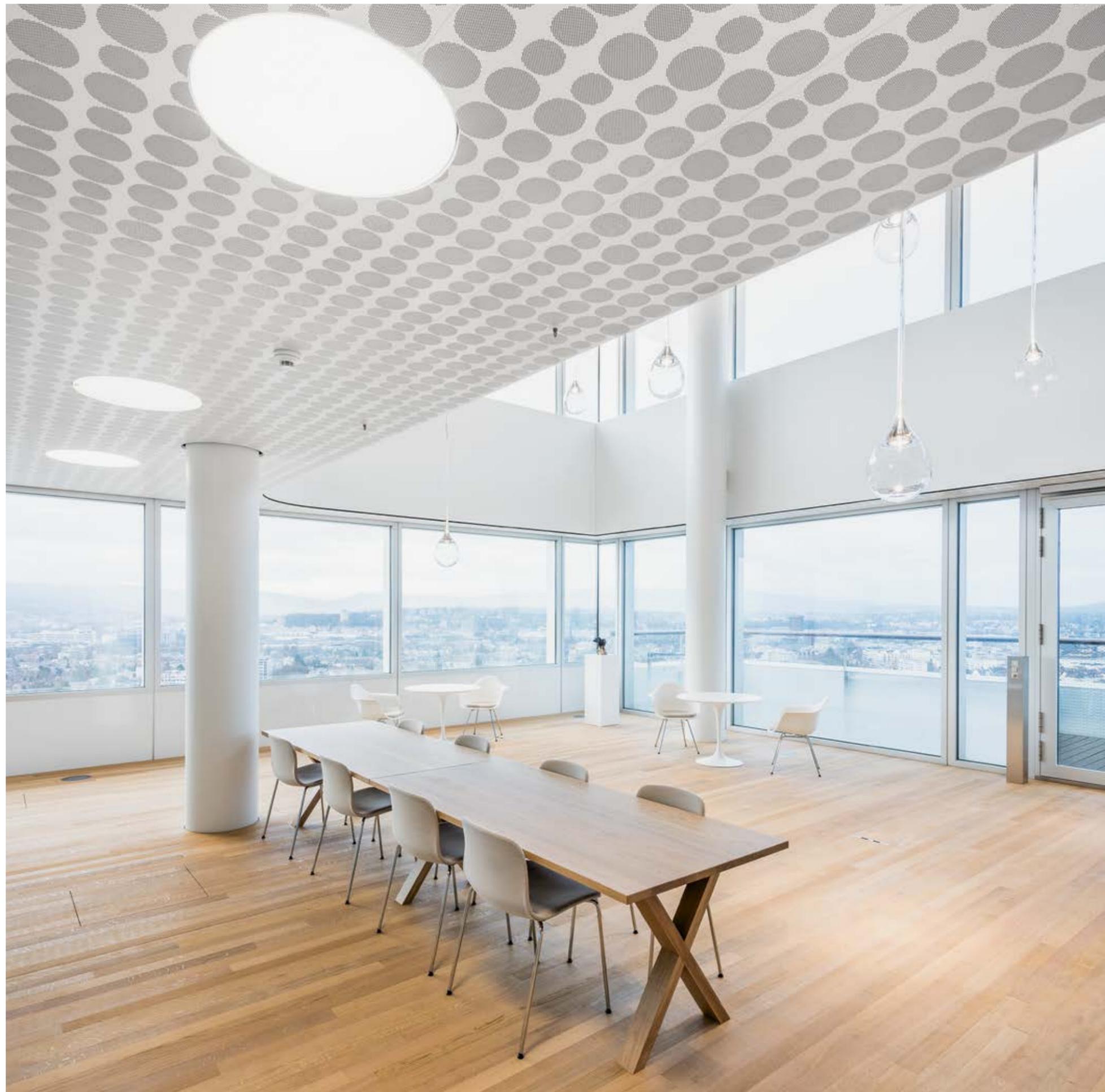
Nördliches Domoratorium, DomQuartier Salzburg, Österreich
Architekt: Architekt DI Mitterberger Gerhard ZT-GmbH, Graz (Ausstellungsräume) und Architektin DI Heide Mühlfellner, Salzburg (Dachgeschoss)
Lichtplanung: Pürcher Planungs GmbH, Schladming
Eingesetzte Leuchten: Echo, ICE Case, Slash 2





EFFIZIENTESTES LICHT FÜR HÖCHSTES GEBÄUDE DER SCHWEIZ.

Hoffmann-La Roche realisiert eines der grössten
LED-Bürobeleuchtungskonzepte Europas.



Schon von Weitem ist das neue Wahrzeichen Basels zu sehen – das imposante Bürohochhaus des Pharmakonzerns Roche. Konzipiert und gebaut vom renommierten Architekturbüro HdM, ist es mit seinen 178 Metern das höchste Gebäude der Schweiz und bietet rund 2000 qualitativ hochstehenden Arbeitsplätzen Raum. Auch in Sachen Effizienz und Nachhaltigkeit werden hier neue Zeichen gesetzt.

Der Bauherr stellte höchste Anforderungen an die Energieeffizienz des Gebäudes, die dem Schweizer Minergie-Standard entsprechen soll. In einem intensiven Evaluationsprozess wurden Musterleuchten verglichen, bis die LED-Lösung von Regent mit ihrer hervorragenden Systemeffizienz von bis zu 118 lm/W überzeugte. Sie führt zu einer Amortisation der LED-Lösung in wenigen Jahren. Neben der Stromersparnis durch die hohe Lichtausbeute kann der Betreiber von den niedrigeren Lifecycle-Kosten bei LED profitieren.

Die Vorgaben für die Gestaltung der runden Sonderleuchten, die das Flächenlicht für die attraktive Bürolandschaft liefern, stammen vom Architekturbüro HdM. Regent erfüllt diese Spezifikation mit weiterentwickelten Deckeneinbauleuchten Solo LED. Ein speziell auf die hocheffizienten LEDs abgestimmter mikroprismatischer Diffusor sorgt für eine optimale Entblendung. In Kommunikationszonen und im Mitarbeiterrestaurant kommt die dekorative Pendelleuchte Tea LED zum Einsatz, die von HdM und Regent entwickelt wurde.

Die Pendelleuchte Tea LED wird in verschiedenen Längen verwendet – mit bis zu 8,7 Metern in Gebäudebereichen, die sich über mehrere Etagen erstrecken. Eine Herausforderung war die Anpassung der Leuchten an Gebäudeschwankungen, die insbesondere vom fünften bis ins 32. Obergeschoss ausgeglichen werden mussten. Der obere Teil der Pendel besteht aus Metallrohren, die das Schwingen der Leuchte begrenzen. Durch statische Berechnungen wurden die nötigen Durchmesser und Wandstärken der Metallrohre exakt bestimmt.



«Wo auch immer man sich befindet. Es sind alles Orte der Begegnung und des sich Austauschens. Auch in den Treppenaufgängen soll man verweilen können, ohne den Fluss zu stören.»

Roche Bau 1, Basel, Schweiz

Bauherr: F. Hoffmann-La Roche AG, Basel
Architekt: Herzog & de Meuron Architekten AG, Basel
Generalplanung: Drees & Sommer Schweiz GmbH
Lichtplanung: Reflexion AG, Zürich
Eingesetzte Leuchten: Kundenspezifisch angepasste Solo, Tea, Echo, ICE Basis, Zena

«Mit seinen 178 Metern und der vollständigen LED-Ausleuchtung könnte der Roche Turm auch als höchster Leuchtturm der Welt einen neuen Rekord aufstellen.»



INTERVIEW

Wie die Leuchten für die Zukunft entstehen.



Peter Steinmann ist Mitinhaber des renommierten Basler Architekturbüros Steinmann & Schmid Architekten. Das Leistungsspektrum des Büros spannt sich von der Projektentwicklung über die Ausführungsplanung bis zur gestalterischen Begleitung der Ausführung. Im Rahmen des Projektes Fossil entwickelte Peter Steinmann in enger Zusammenarbeit mit Regent Lighting das innovative Lichtkanalsystem Purelite. Seine Erfahrungen und Kenntnisse haben zu einer Lichtlösung geführt, die den Ansprüchen der Architekten umfassend entspricht.

«Bei jedem Projekt ist der Umgang mit Licht und die Umsetzung ein zentrales Thema.»

Wie kommt es, dass ein Architekt hoch komplexe Lichtlösung initiiert?

Dies ist nicht wirklich erstaunlich. Bei jedem Projekt ist der Umgang mit Licht und die Umsetzung ein zentrales Thema.

Wie meinen Sie das?

Die Lichtlösung ist ein wichtiger Teil des architektonischen Konzepts. Architekten schreiben dem Licht entweder eine untergeordnete, eher funktionale Rolle zu oder aber es hat die Aufgabe, Akzente zu setzen und tritt in den Vordergrund. Beide Herangehensweisen erfordern in den meisten Fällen eine frühe Einbindung in die Planungsphase.

Erste Punkte klar. Letzter Punkt – was bedeutet die frühe Einbindung?

Ganz einfach: Deckeneinbauleuchten, die – wegen zu hohen Gehäusen – im Beton nicht unterhalb der Armierungseisen eingebaut werden können, erfordern aufwendige Eingriffe durch den Bauingenieur. Für den Architekten bedeutet dies eine eingeschränkte Flexibilität in den frühen Planungsphasen.

Wir sprechen von Einbau-Lichtliniensystemen. Was ist Ihr Wunsch an die «optimale» Einbauleuchte?

Ich will als Architekt aufgrund baulicher Massnahmen nicht zu früh im Planungsprozess gebunden sein. Also muss das Lichtliniensystem möglichst flach sein und dennoch erstklassiges Licht garantieren.

Sind das die einzigen Gründe, die für eine solche Leuchte sprechen?

Nein. Ganz und gar nicht. Allein die Tendenz hin zu Hybriddeckenkonstruktionen, in denen sich die gesamte Gebäudetechnik verbirgt, verlangt aus Platzgründen flache Leuchtenkonstruktionen.



Was hat es mit der Deckenkonstruktion auf sich?

70 Prozent der Aufträge sind Umbauprojekte – hier kommen Einbauleuchten nicht mehr infrage. Einfache abgehängte Decken kommen künftig weniger zum Einsatz und werden zunehmend von Hybriddecken abgelöst. Hier werden Heizung, Lüftung und Akustik in einem Element integriert. Die Höhe dieser Bauteile beträgt 80 Millimeter; Einbauleuchten müssen also, um deckenbündig abzuschliessen weit unter 80 Millimeter hoch sein.

Und mit Regent haben Sie eine Lösung gefunden?

Am Anfang stand die Vision und wir hatten viele Vorstellungen, wie man zu einer Lösung kommen könnte. Die Idee war es, eine einfache flache Schiene zu entwickeln, die sich scheinbar in einem Stück an der Decke erstreckt und die Elektronik

beherbergt. Daran montiert wird der ebenso möglichst niedrige Diffusor.

Wie sind Sie vorgegangen?

Da wir hier echte Pionierarbeit geleistet haben, wurde viel ausprobiert. Von der flachen Lichtlinie mit Quereinspeisung über Hochvolt-LED bis hin zu Niedervoltlösungen. Ein gelebter, von konstruktivem Austausch geprägter Prozess, der über drei Jahre dauerte.

Und das ist mit jedem Leuchtenhersteller möglich?

Persönlich glaube ich nicht. Ein Unternehmen muss einen visionären Blick haben sowie das Wissen und den Ehrgeiz, diesen auch perfekt umzusetzen. Es muss das Potenzial sehen, das es

trotz aller zu bewältigenden Hürden gibt. Künftig wird es immer mehr der Architekt sein, der eine Vision von aussen in die Firma trägt und mit ihr entwickelt. Das Unternehmen muss sich als echten Partner verstehen und eine Zusammenarbeit auf gleicher Augenhöhe ermöglichen.

Und Regent ist dafür der richtige Partner?

Ich glaube, die superflache Puralite, die an der Light + Building in Frankfurt erstmals vorgestellt wurde und in den kommenden Monaten serienreif auf den Markt kommt, ist der beste Beweis dafür. Aber auch die positive Reaktion vieler meiner Fachkollegen zeigt, dass das Ergebnis der Zusammenarbeit ein Produkt ist, welches uns in der Planung mehr Flexibilität garantiert und den künftigen Anforderungen gerecht wird.



PURISTISCHES RAUMKONZEPT.

Stringente Lichtplanung für das Büro- und Betriebsgebäude der Vögele AG.

Im Schweizer Tegerfelden nahe der Grenze zu Deutschland steht der Neubau eines Büro- und Betriebsgebäudes. Hier hat die Vögele AG ihren Hauptsitz errichtet – mit grossem Showroom, Lager sowie Raum für die Verwaltung und den Fahrzeugpark. Stets auf dem neuesten Stand der Technik bietet Vögele Dienstleistungen und Produkte in den Bereichen Sanitär, Heizung und Solar an. Der technologische Anspruch an den Neubau ist gross. Nur die innovativsten und nachhaltigsten Technologien sollen zum Einsatz kommen. Dies betrifft auch das Licht.



Im Gebäude demonstriert der Spezialist seine geballte Kompetenz: Die Beheizung erfolgt mittels Luft-Wasser-Wärmepumpen und die Kühlung über in die Betondecken eingegossene Kühlleitungen. Zusätzlich wurde eine kontrollierte Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung installiert. Eine Photovoltaikanlage auf dem Flachdach ergänzt das Energiekonzept. Für alle Gebäudebereiche wurden energiesparende LED-Leuchten gewählt.

Der Massivbau mit Aussenwänden aus Stahlbeton und Mauerwerk hat ein scharfkantiges, kubisches Erscheinungsbild. Darauf wurde das Beleuchtungskonzept im Inneren des Gebäudes abgestimmt: In der grosszügigen Lobby mit Showroom, in Besprechungsräumen und Verkehrszonen kontrastieren runde Leuchten in unterschiedlichen Durchmessern mit der gradlinigen Architektur. Damit das schlichte, elegante Design der Solo LED durchgängig wirken kann – auch dort, wo es keine abgehängten Decken geben sollte – kam die entsprechende Pendelleuchte Solo LED zum Einsatz.

Vögele AG, Tegerfelden, Schweiz

Bauherr: Vögele AG

Architekt: Schneider Spannagel Architekten AG, Döttingen

Lichtplanung: Erne Elektrotechnik GmbH

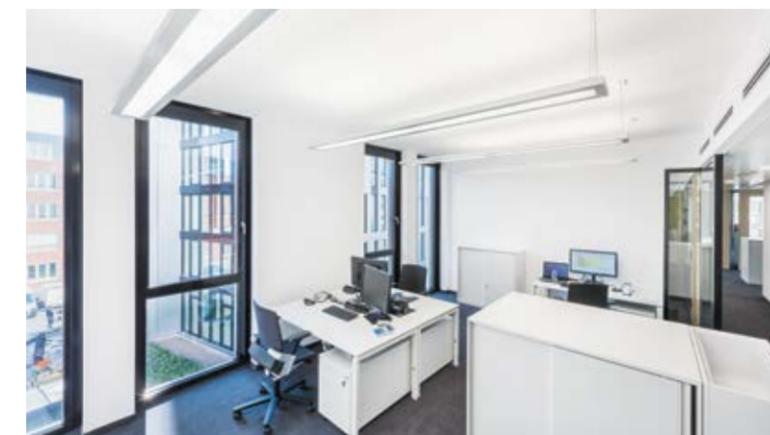
Eingesetzte Leuchten: Solo, ICE Body, Act, Flow

Von der Musik inspiriert.

Düsseldorfer denkmalgeschütztes Gebäude mit modernstem LED-Licht.



Zwei Neubauten bilden unter Einbeziehung denkmalgeschützter Fassaden ein einzigartiges Büro-Ensemble in Düsseldorf-Derendorf. Inspiriert von den historischen Spuren des Künstlerpaars Clara und Robert Schumann wurden die Office-Bauten Clara & Robert genannt. Mit 7400 Quadratmetern ist Robert bereits an Warth & Klein Grant Thornton vermietet. Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft suchte für ihre Deutschlandzentrale einen Neubau mit hoher Visibilität.



Inmitten von denkmalgeschützten Gebäuden und altem Baumbestand beziehen sich die modernen Fassaden von Clara und Robert auf das Thema Musik: Die spielerisch angeordneten, unterschiedlich langen, schlitzenartigen Fenster erinnern mit ihrem Hell-Dunkel-Kontrast an Klaviertastaturen und erschaffen eine sehr lebendige, aber zugleich harmonische Architektur. Im Innern der Gebäude ist alles auf Effizienz und Flexibilität ausgerichtet – unterstützt durch eine nachhaltige und innovative Gebäudetechnik.

Bei der Lichtplanung waren Qualität und Kosteneffizienz gefragt. Die allgemeine Bürobeleuchtung wurde mit den Pendelleuchten Item CLD realisiert. Die Leuchtkörper wurden im 90°-Winkel zur Fassade in regelmäßigem Achsmass geplant und installiert. Dies schafft hohe Flexibilität und eine gute Arbeitsplatzbeleuchtung. Die Einbau-Downlights Viva LED sorgen für eine angenehme Atmosphäre auf Gängen und in Empfangsbereichen. Die Einbau-Richtstrahler Tekla LED beleuchten Sanitär- und Nebenräume.

CRD Clara und Robert, Düsseldorf, Deutschland

Bauherr: die developer Projektentwicklung GmbH, Düsseldorf

Architekt: SOP Architekten, Düsseldorf

Lichtplanung: Ingenieurbüro Dohrmann GmbH & Co. KG, Essen

Eingesetzte Leuchten: Item, Viva, Tekla



BRILLANTES LICHT FÜR EXKLUSIVE MODE.

Shopperlebnis der Extraklasse bei Fashionstore Schild.

Exklusive Mode – klassisch oder modern, für Business oder Freizeit – findet sich im Emmen Center, dem grössten Einkaufszentrum der Zentralschweiz. Im Schild Store entdecken die Kunden aktuelle Kollektionen und Styles namhafter Marken für Damen und Herren sowie modische Accessoires.



Die Ladengestaltung auf 590 Quadratmetern ist frisch und modern. Helle Eiche und Nussbaumholz in Kombination mit viel Glas geben dem Store eine einladende, freundliche Atmosphäre. Da das Unternehmen höchsten Wert auf Nachhaltigkeit legt, setzt das Beleuchtungskonzept ausschliesslich auf LED-Technologie. Brillantes Licht mit hoher Farbwiedergabe soll Kleidungsstücke und Verkaufsräume optimal zur Geltung bringen.

Die unterschiedlichen Deckenhöhen von 2,5 bis zu 3,9 Metern waren eine Herausforderung bei der Schaffung einer ausgewogenen Lichtstimmung. Durch eigens geschultes Montagepersonal konnten die Leuchten so ausgerichtet werden, dass dies sowohl in hohen als auch in niedrigen Räumen gelang. Für die Lichtinszenierung wurde das flexible Leuchtenprogramm Carda Competence in den Mittelflächen eingesetzt. In den niedrigen Rückwandbereichen sorgen die stark ausschwenkbaren Strahler Polar dafür, dass die vertikalen Flächen bis unter die Decke in Szene gesetzt sind. So stimmt überall die Beleuchtungsstärke, und die Lichtatmosphäre lädt auch in den niedrigeren Verkaufsbereichen zum Verweilen ein.

Schild Filiale, Emmen, Schweiz

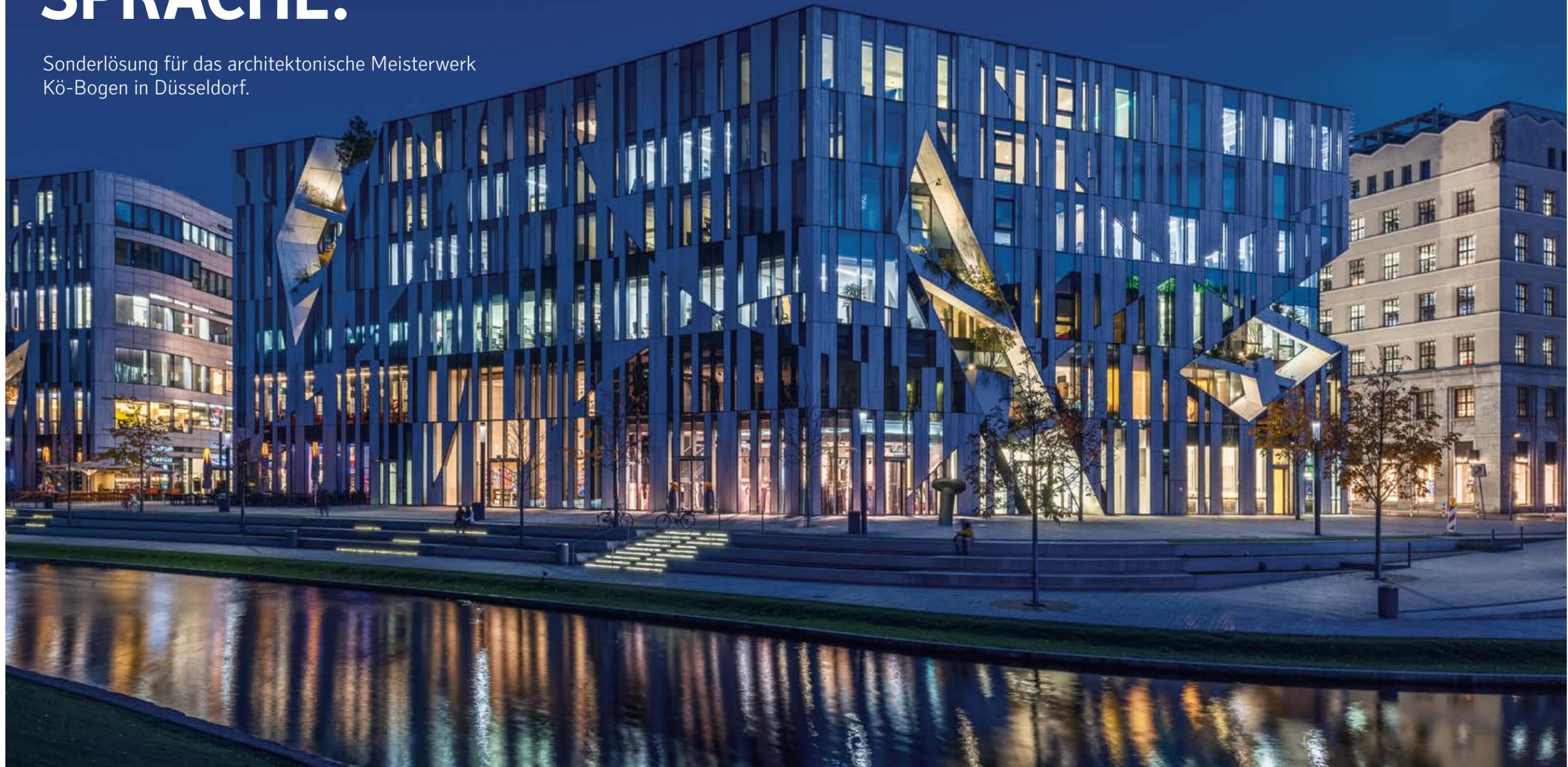
Bauherr: Magazine zum Globus AG

Architekt: Mario Pianezzi

Eingesetzte Leuchten: Carda Competence, Polar, Vario 110

EIGENSTÄNDIGE GESTALTUNGS- SPRACHE.

Sonderlösung für das architektonische Meisterwerk
Kö-Bogen in Düsseldorf.



Stararchitekt Daniel Libeskind sorgte mit dem Kö-Bogen am nördlichen Abschluss der Düsseldorfer Königsallee für grosses Aufsehen. Das zweiteilige Gebäudeensemble in exponierter Innenstadtlage beherbergt jetzt Flagship-Stores internationaler Topmarken, gastronomische Angebote und verschiedene Offices.



Die grösste Gewerbefläche beträgt 7000 Quadratmeter. Hier sollten eine eigenständige Gestaltungssprache und funktional variable Ausstattung den Raum prägen. Die hohen Ansprüche an die darauf abgestimmte Beleuchtung konnten nur mit einer Sonderlösung realisiert werden. Aufgrund des speziellen Grundrisses war die Herausforderung, unterschiedlichste Bürogrössen und -formen normgerecht und möglichst effizient zu beleuchten und gleichzeitig die Aussenwirkung zu berücksichtigen.

Da ein Deckeneinbau der Leuchten aufgrund der Kühl- und Heizdecke nicht möglich war, musste eine andere Lösung geschaffen werden: ein möglichst flaches Aufbauprofil lackiert in der Deckenfarbe. Realisiert wurde dies mit der Profilleuchte Channel Office C-LED. Die wellenförmig verlaufende Fassade und die im 90°-Winkel dazu angeordneten Lichtlinien erforderten neun verschiedene Lichtbandlängen. Diese wiederholen sich in den einzelnen Etagen und Räumen als einheitliches Element.

Die Profile wurden von Regent bereits fertig geschnitten, lackiert und mit Stirnseiten versehen zur Baustelle geliefert. Sonderbereiche wurden mit Downlights Tekla LED geplant.



Kö-Bogen, Düsseldorf, Deutschland

Bauherr: die developer Projektentwicklung GmbH, Düsseldorf

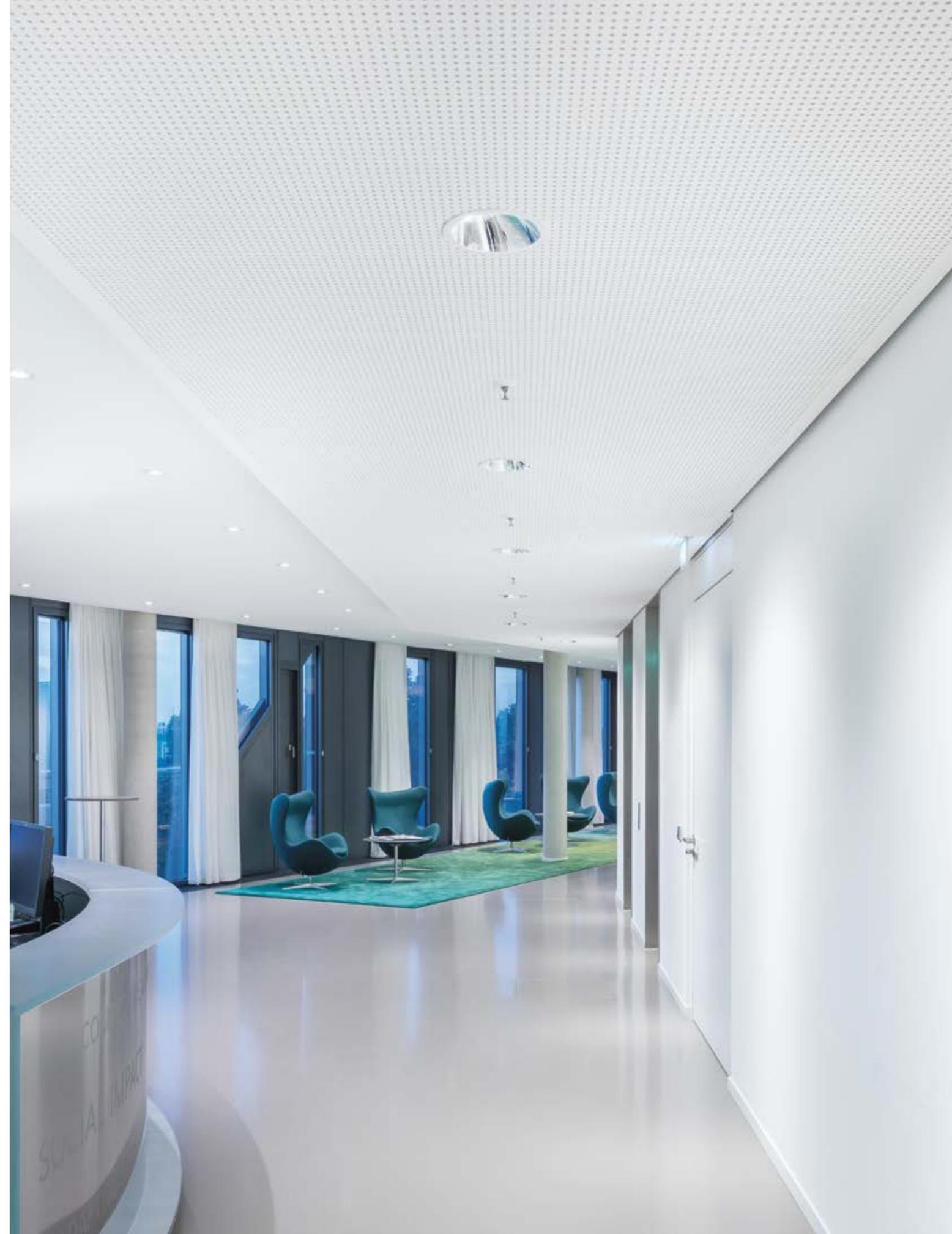
Architekt: Studio Libeskind New York

Lichtplanung: Rhein Licht, Düsseldorf

Innenarchitekt: two space, Ratingen

Mieterberater: pro m², Düsseldorf

Eingesetzte Leuchten: Channel, Tekla



INTERVIEW

«Das Licht von morgen muss intuitiv sein.»



Interview mit Hinrik Wachsmuth, Leiter Marketing und Kommunikation, Regent Lighting, geführt von Markus Frutig, Chefredaktor ET Licht.

Was sagen Sie zu Internet of Things, Internet of Light, Vernetzung?

Wir haben erkannt, dass die Zukunft so sein wird, dass die Leuchte intelligenter wird und wir die Leuchten mit Sensoren usw. ausstatten, die dann über Bluetooth von all diesen digitalen Möglichkeiten profitieren. Unsere Philosophie «Lightuition» führt uns auf der Suche nach sinnvollen Lösungen.

Was meinen Sie mit Lightuition?

Unsere Philosophie Lightuition ist eine Kombination aus der Entdeckung der digitalen Möglichkeiten – aber immer unter dem Aspekt, wie intuitiv die technischen Möglichkeiten nutzbar sind. Also keine langen Montage- oder Bedienungsanleitungen, sondern sozusagen wie die Plug-and-play-Philosophie, also Plug-and-use-Solutions.

Sie haben doch schon immer die Augen offen gehalten nach neuen Wegen. Was ist neu?

Die Versuchung, mit digitalen Technologien die Funktionalitäten der Leuchte fast unendlich auszubauen, ist gross. Doch wie schnell ist der Nutzer überfordert und konfrontiert mit Lösungen,

die ihm das Leben aufgrund der Komplexität und Vielfalt nicht erleichtern. Im Gegenteil – überfordern. Deshalb hinterfragen wir jede digitale Technologie, die für uns infrage kommt, nach dem Sinn und der Benutzerfreundlichkeit für unsere Kunden.

Welche Lösungen präsentiert Regent dazu?

Light Hub.

Wie funktioniert die intelligente Infrastruktur Light Hub?

Leuchten eignen sich zur Datensammlung und Informationsbereitstellung im Gebäude. Mittels integrierten Sensoren sowie der über die Leuchte sichergestellten Energieversorgung können personenunabhängige Daten in Echtzeit erhoben werden. Einmal erfasst, werden die Daten über ein zentrales Gateway in der Regent-Cloud oder auf dem kundeneigenen Server abgelegt, wo sie jederzeit vom Kunden ausgewertet werden können.

Und was sind die Vorteile für den Kunden?

Die Auswertungssoftware bietet eine visuell logische Darstellung der erfassten Daten. Die extreme Präzision der Sensoren erlaubt eine fokussierte Erfassung der Daten exakt pro Arbeits-

platz. So findet beispielsweise der Mitarbeitende ohne langes Suchen schnell und zuverlässig einen freien Arbeitsplatz. Die Basis zur Steigerung der Effizienz auf verschiedenen Ebenen wie Arbeitsplatzauslastung, Energieverbrauch und künftige Officeplanung ist gegeben.

Haben Sie noch eine weitere Lösung, die von der Digitalisierung profitiert?

Die intuitive Lichtsteuerungstechnologie Mylights remote zum Beispiel. Mit Mylights remote kann jede Beleuchtung gesteuert werden, um Energieeinsparung zu erzielen und gleichzeitig emotional genau die richtige Stimmung oder Atmosphäre zu erzeugen. Mylights remote vereint in einem Produkt eine komfortable Installation, schnelle Inbetriebnahme sowie einfache Planung und Bedienung.

Was unterscheidet diese Technologie von konventionellen Steuerungslösungen, z.B. DALI?

Es sind keine Verkabelung, Schalter, Geräte oder aufwendige Netzwerke nötig. Leuchten sind mit einem Wireless-Modul ausgestattet. Bei der Inbetriebnahme werden am Tablet oder Smartphone automatisch die Leuchten in der Umgebung erkannt und können direkt bedient oder konfiguriert werden. Mittels Drag & Drop lassen sich z.B. Gruppen oder Szenen im Raum

unabhängig von der elektrischen Verkabelung bilden. Jede Leuchte entspricht einem Netzwerkknotenpunkt und ist jeweils mit den anderen verbunden.

Was ist der konkrete Nutzen dieser Vernetzung?

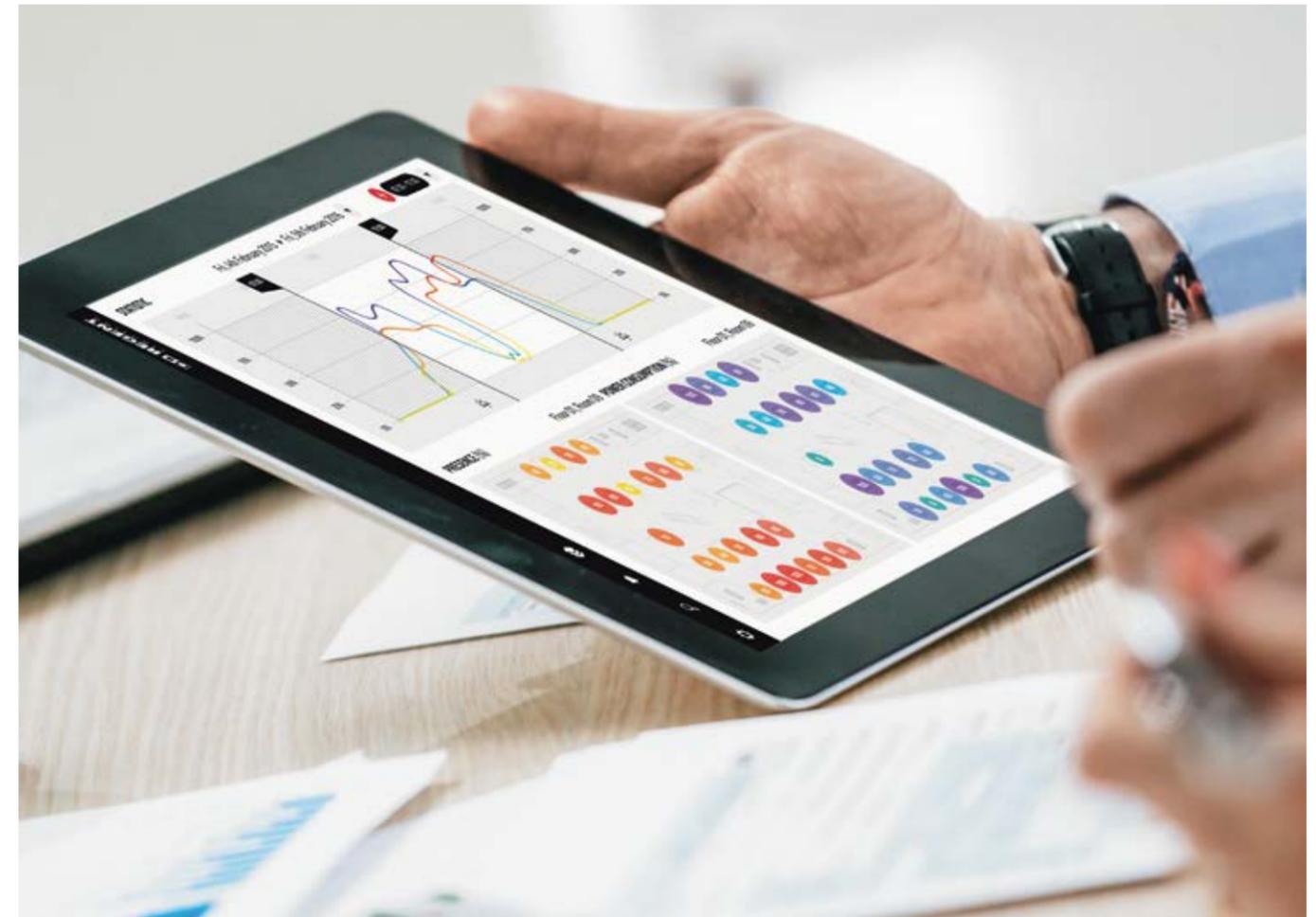
Fällt ein Knoten aus, kann sich das Netz darum herum neu stricken. Die Kompatibilität mit iOS und Android-Geräten für eine breite Nutzung ist gegeben. Dabei spielt auch die Sicherheit eine wichtige Rolle – Netzwerk und Einstellungen können natürlich passwortgeschützt werden.

Sind noch weitere Produkte in der Planung?

Ja. An der Light + Building haben wir als Erste mobile Lichtquellen gezeigt. Das heisst, das Licht bewegt sich zum Nutzer und begleitet ihn dank Erkennung seines Smartphones durch den Raum. Dies ist einzig möglich durch im Hause entwickelte Motion Tracking Robots. Man muss aber auch sagen, dass das Projekt einen weiten Blick in die Zukunft des Lichts aufzeigt. Aber wer weiss.

Weiss was?

Wie weit die Zukunft entfernt ist. Wer hätte vor nur zwei Jahren geglaubt, dass Uber die gesamte Taxibranche ins Straucheln bringt?





ALLE ANFORDERUNGEN ERFÜLLT.

Ganzheitliches Beleuchtungskonzept für Huawei.

Huawei ist ein weltweit führender Telekommunikationsausrüster und bietet Netzwerk-Infrastruktur, Cloud-Computing-Lösungen und Endgeräte wie Smartphones und Tablet-PCs an. Die Europazentrale des dynamischen Unternehmens hat ihren Sitz in Düsseldorf als Alleinmieterin eines fünfstöckigen Bürogebäudes, das «Silizium».



Anfänglich war Regent nur mit der Entwicklung eines Beleuchtungskonzeptes für das unterste Stockwerk betraut. Kurz vor Beginn der Umbauarbeiten bekam der Auftrag eine neue Dimension. Huawei entschied sich, das gesamte Gebäude zu beziehen. Auf allen Stockwerken galt es nun, Beleuchtungsanforderungen zu erfüllen – mit unterschiedlichen Leuchten, aber einem einheitlichen Erscheinungsbild. Innerhalb weniger Wochen erfolgte eine neue Planung und Konzeption für alle Funktionsbereiche: einen Store, Präsentationsräume, Büros, Gänge, Kantine, Küche, Treppenhaus und Lagerhallen. Dank der engen Zusammenarbeit mit Bauherr und Mieter sowie dem umfangreichen Spezialwissen, der flexiblen Arbeitsweise und der langjährigen Projekterfahrung der Regent konnte der Auftrag von Regent termingerecht ausgeführt werden.

Da das Licht unterschiedliche Funktionen erfüllen muss, waren die Anforderungen an das Lichtkonzept sehr vielfältig. Im Eingangsbereich heissen die Deckeneinbauleuchten Solo LED den Besucher willkommen. Store und die Präsentationsräume prägen die Unternehmensfarben Rot und Weiss. Einbau-Kardanstrahler unterstreichen hier das «Huawei-Erlebnis», setzen die Produkte perfekt in Szene und lassen die Kunden in die innovative Welt

von Huawei eintauchen. In den Büros garantiert die Stehleuchte Tweak CLD LED ein optimales und blendfreies Arbeitslicht.

Zu produktiven Meetings in den Besprechungsräumen tragen das Lichtkanalsystem Channel LED sowie die Downlights Echo 210 LED bei. In den Verkehrszonen sorgt das Downlight Viva LED für perfekte Orientierung, während die Treppenhäuser mit dem Lichtbandsystem Flow LED effizient und zurückhaltend ausgeleuchtet sind. In der lichtdurchfluteten Kantine finden sich grosszügig eingesetzte Solo LED wieder und laden die Mitarbeitenden zum genussvollen Verweilen ein.



Huawei, Silizium, Düsseldorf, Deutschland

Bauherr: BEMA Development GmbH, Düsseldorf

Architekt: BM+P Architekten, Düsseldorf; AJF Architekten, Düsseldorf

Elektrofachplanung: E-Projekt, Münster

Eingesetzte Leuchten: Solo, Tweak, Flow, Channel, Viva, Echo 210

Ferien fürs Auto.

Nachhaltiges Licht im Parkhaus in den Schweizer Bergen.

Die Tourismus-Region Aletsch Arena in der Schweiz erfreut sich bei Bergfreunden aus aller Welt grosser Beliebtheit. Nicht zuletzt dank der idyllischen Ruhe in autofreien Bergdörfern. Doch wo das Fahrzeug beim Tagesausflug oder in der Urlaubswoche lassen? Im günstig gelegenen Parking Aletsch können Autos jetzt auch Urlaub machen.



Das Parking Aletsch liegt in der Gemeinde Mörel-Filet im Schweizer Kanton Wallis. Die Luftseilbahn auf die Riederalp in der Aletsch Arena ist in zwei Minuten zu Fuss erreichbar. Ein Familienbetrieb baute das komfortable Parkhaus mit 230 Plätzen. Zu einem angenehmen Start in den autofreien Tag oder Urlaub tragen die optimalen Lichtverhältnisse im Parkhaus bei – trotz relativ geringer Deckenhöhen. Erreicht wurde die gute Ausleuchtung mit dem System Traq von Regent. Die

LED-Technologie überzeugte durch eine hohe Energieeffizienz. Ein weiterer grosser Pluspunkt dieses Lichtbandsystems für den Elektriker: Die Installation, Handhabung und Wartung sind denkbar einfach. Durch eine ausgeklügelte Federtechnik lassen sich die Komponenten schnell und flexibel positionieren. Mit einem intelligenten Stromführungskonzept und einer einfachen Verbindungstechnik erfolgte eine unkomplizierte Montage auf den langen Tragschienen an der Parkhausdecke.

Aletsch Parking, Mörel-Filet, Schweiz

Bauherr: Parking Aletsch GmbH, Mörel-Filet

Architekt: Steinmann & Schmid Architekten AG, Basel

Elektronunternehmen: TZ Stromag, Brig-Glis

Eingesetzte Leuchten: Lichtbandsystem Traq (Traq Case LED)



EIN HIGHLIGHT FÜR FEINSCHMECKER.

Ladenbau und Lichtkonzept für Globus Delicatessa in Zürich.



Als nach über zwei Jahren Bauzeit das neue Delicatessa im Herzen Zürichs seine Pforten öffnete, war sofort klar: Hier ist kein Stein auf dem anderen geblieben. In der hochwertigen Lebensmittelabteilung des Warenhauses Globus setzten Bauherr und Architekt auf einen Neuanfang. Entstanden ist ein atmosphärischer Gourmet-Tempel. Warmer Eichenboden sorgt für eine behagliche Stimmung, viel Glas gibt Einblick hinter die Kulissen – die Kunden sind jetzt live dabei wenn geräuchert oder Käse mit ausgefallenen Zutaten verfeinert wird.

Damit die Delikatessen auf 1200 Quadratmetern nicht nur köstlich schmecken, sondern auch die Blicke der Feinschmecker auf sich ziehen, fiel die Entscheidung für eine erstklassige Lichtinszenierung. Das Beleuchtungskonzept sollte auch mit den hochwertigen innenarchitektonischen Materialien harmonisieren.

Eingesetzt wurden – durchgängig mit 3000 Kelvin – Carda, Globo, Prestige Carda und Polar Universal. Der exklusive Strahler Globo wurde eigens für Globus entwickelt. Mit einem gekonnten Spiel der Ausstrahlwinkel der Reflektoren von 15 Grad und 24 Grad gelang es, attraktive Akzente auf die Ware zu setzen.

Globus Delicatessa, Zürich, Schweiz

Bauherr: Magazine zum Globus AG

Architekt / Lichtinstallation: Magazine zum Globus AG, Michele D'Ambrosio

Eingesetzte Leuchten: Carda, Prestige Carda, Polar Universal



Unterschiedliche Anforderungen suchen Lösung aus einer Hand.

Bundesverband der Deutschen Giesserei-Industrie entscheidet sich für LED.



Das moderne Verbandsgebäude des BDG in Düsseldorf entspricht dem Selbstverständnis der Deutschen Giesserei-Industrie und ermöglicht die Integration verschiedener Funktionsbereiche unter einem Dach: Ein revitalisierter Verwaltungsbau beherbergt die klassischen Verbandstätigkeiten, ein angrenzender Neubau chemische und mechanische Labore sowie eine Versuchsgießerei für Werkstoffanalysen und metallurgische Prozessoptimierung. Eine ganzheitliche LED-Lichtlösung, die gemeinsam mit Regent entwickelt wurde, unterstützt das stringente architektonische Konzept.



Die ursprünglich unter Kostengesichtspunkten vorgenommene Lichtplanung mit konventionellen Leuchtmitteln wurde aufgrund eines von Regent gelieferten überzeugenden Konzepts durch eine LED-Komplettlösung ersetzt. Die um rund 20 Prozent höhere Investition amortisiert sich über einen Zeitraum von fünf bis sieben Jahren durch eine messbare Stromersparnis von zirka 50 Prozent, gesenkte Wartungskosten und längere Lebensdauer. Neben der Energieeinsparung garantieren die LED-Leuchten vollkommen gleichmäßige Lichtlinien.



Wer das neue Haus der Giesserei-Industrie betritt, spürt, dass sich hier eine starke Branche präsentiert. Sie ist wichtiger Zulieferer unter anderem für die Automobilindustrie, den Maschinen- und Anlagenbau. Im repräsentativen Empfangsbereich sorgen die runden Einbauleuchten Solo LED mit Diffusor für eine hohe und gleichmässige Ausleuchtung mit einer Effizienz bis zu 114 lm/W. Die Grundbeleuchtung der Konferenzräume, Büros und Verkehrswege liefern die linearen Anbauleuchten Flow LED mit einer Energieeffizienz bis zu 102 lm/W. In den Besprechungsbereichen fiel die Wahl auf dimmbare Varianten, die durch die Einbau-Kardanstrahler Kronos LED ergänzt werden. Diese quadratischen LED-Downlights überzeugen mit bester Farbwiedergabe als energiesparende Alternative zu kardanischen Halogenstrahlern. An den Schreibtischen kommen Stehleuchten Tweak CLD LED mit Präsenz- und Tageslichtsensor zum Einsatz.

Während im Verwaltungsbau die Lichtplanung mit kürzeren Lichtlinien erfolgte, wurden im Bereich der Labore und der Werkstatt, wo höhere Beleuchtungsstärken nötig sind, entsprechend längere Einheiten gewählt – bis zu 12 Meter am Stück. Im rund 700 Quadratmeter grossen Chemielabor liefern die Pendelleuchten Flow LED die nötigen Lumenpakete. Das mechanische Labor und die Versuchsgiesserei wurden mit Feuchtraum-Pendelleuchten Splash LED ausgestattet. Mit hoher Effizienz unterstützen die technischen LED-Leuchten von Regent im Institut für Giessereitechnik die anspruchsvollen Sehaufgaben.



Bundesverband der Deutschen Giesserei-Industrie, Düsseldorf, Deutschland
Bauherr: BDG – Bundesverband der Deutschen Giesserei-Industrie e.V., Düsseldorf
Architekt: BM+P Architekten Hesse Haselhoff, Düsseldorf
Eingesetzte Leuchten: Flow, Tweak, Kronos, Solo, Splash

Spot on für Erlebnisstätte.

Vodafone Flagship-Store mit massgeschneidertem Licht.



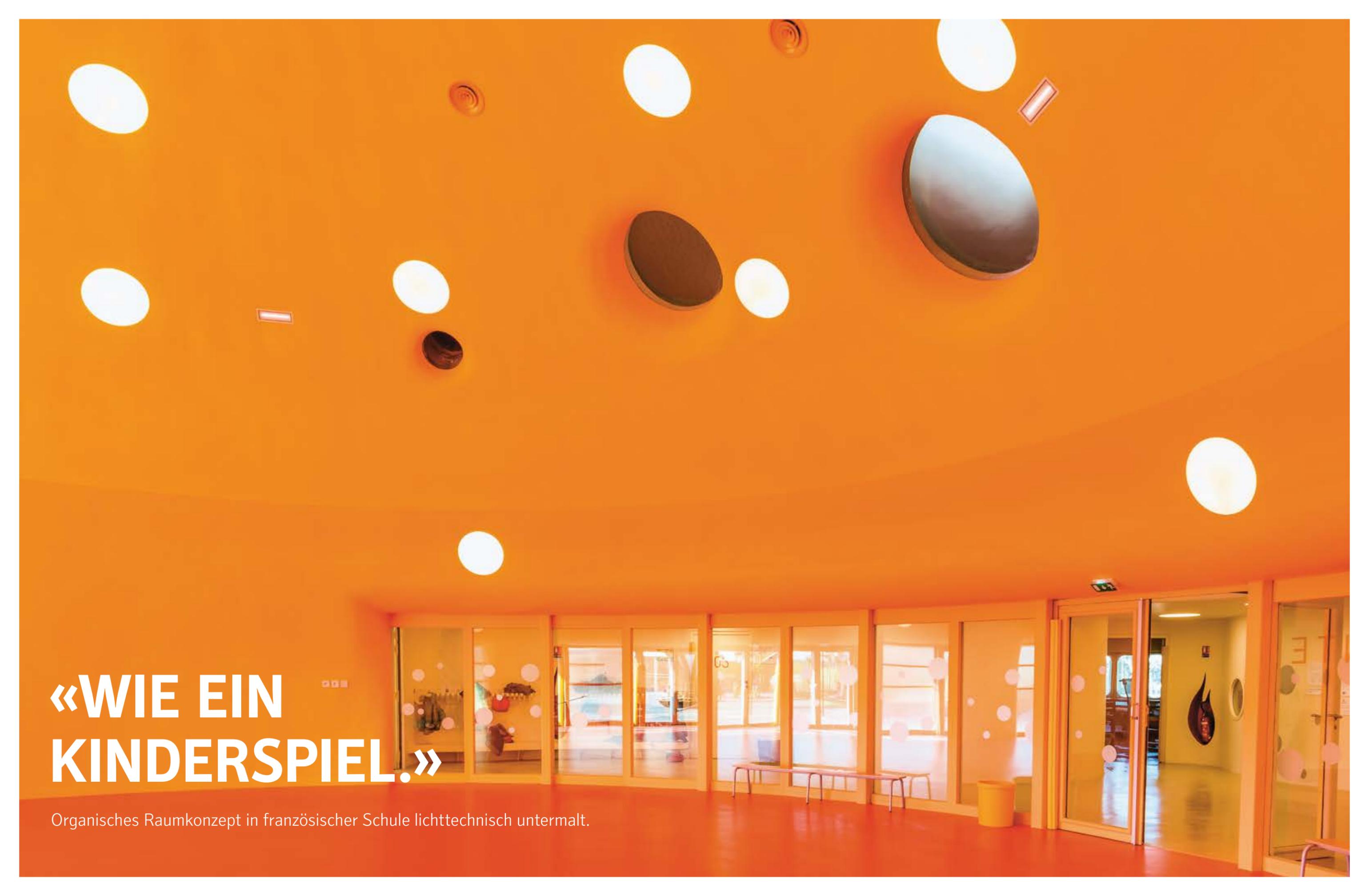
Im neuen Vodafone Flagship-Store in Dortmund steht alles unter dem Motto «Anfassen, Entdecken, Erleben». An zahlreichen Tischen und Aktionsflächen wird alles rund um Mobilfunk, Internet und Heimnetzwerk präsentiert und lädt zum Ausprobieren ein. Die Vorzeigefiliale bietet den höchsten Service-Level und eine Wohlfühl-atmosphäre in hellen, grosszügig geschnittenen Räumen mit einer schlichten, stilvollen Möblierung.

Beim Beleuchtungskonzept für diesen und künftige Vorreitershops legte Vodafone Wert darauf, dass nur das Licht wirkt und die Leuchten optisch möglichst weit in den Hintergrund treten. Deshalb wurden die Geräteboxen der Strahler Matrix LED so modifiziert, dass sie zwischen den abgehängten Holzlamellen für den Besucher praktisch unsichtbar sind.

Die Einbauspotlights sollten formal den Strahlschiensstrahlern entsprechen und wie ein Teil der gleichen Leuchtenfamilie wirken. Mit Sondergehäusen für die Einbau-Downlights gelang die dafür nötige Anpassung. Die Reflektoren können über einen Gelenkarm aus dem Gehäuse herausgeschwenkt und gerichtet oder wahlweise deckenbündig versenkt werden. Zusätzlich sorgen die grossen, runden Deckeneinbauleuchten Solo Office C-LED für eine angenehme und blendfreie Atmosphäre.



Vodafone Flagship-Store, Dortmund, Deutschland
Bauherr: Vodafone GmbH, Düsseldorf
Architekt: Schubert 2 Architekten, Ratingen
Lichtplanung: Die Lichtplaner, Wesel
Eingesetzte Leuchten: Matrix, Solo



«WIE EIN KINDERSPIEL.»

Organisches Raumkonzept in französischer Schule lichttechnisch untermalt.

Der Architekt des Schulzentrums im französischen Saint-Denis stand vor der klassischen Herausforderung öffentlicher Projekte: Räume für ganz unterschiedliche Funktionen sollten unter einem Dach vereint und verbunden werden. Für die Bereiche des Kindergartens und der Grundschule entstand ein organisches Gesamtkonzept. Bei aller Komplexität in der Umsetzung war das Ziel Einfachheit. Laut Paul Le Querrec sollen die Nutzer das Gebäude so einfach wie «ein Kinderspiel» erleben.



Jeder Raum sollte auf den rund 4500 Quadratmetern seinen natürlichen Platz finden und jede räumliche Begrenzung auch einen verbindenden Charakter haben. Für die Vorschule wurden fließende, runde Formen gewählt, die spielerisch wirken und gleichzeitig Geborgenheit vermitteln. Dem gegenüber steht eine streng rechteckige Formensprache in der Grundschule – passend zur rationalen Wissensvermittlung.

Die Komplexität des Projekts erforderte eine schlichte und anpassungsfähige Leuchte, die sich in das Gesamtbild integriert. Die Leuchtenfamilie Solo erlaubt dies durch ihre unterschiedlichen Anbau- und Einbaumöglichkeiten in Beton- oder Gipsdecken sowie ihre Varianten. Die individuell gestalteten Räume erhalten so ein verbindendes optisches Element, basierend auf der runden Form der Solo-Leuchten.

Bei allen Räumen legte der Architekt grossen Wert auf das Einbeziehen des natürlichen Tageslichts – mit grossen Fensterfronten und entsprechenden Deckenkonstruktionen.

Dazu passend entschied man sich für ein Beleuchtungskonzept, das an ausgewählten Stellen auch die Möglichkeit einer variablen Farbtemperatur und Beleuchtungsstärke bietet. Dafür werden Varianten der Solo LED mit «Tunable White» in Verbindung mit einem Lichtmanagement eingesetzt.



Groupe Scolaire Trezel, Saint-Denis, Frankreich

Bauherr: Stadt Saint-Denis

Architekt: Paul Le Querrec

Lichtinstallation: BEE FL (BET électricité)

Eingesetzte Leuchten: Solo (teilweise Tunable White), Echo, Tekla

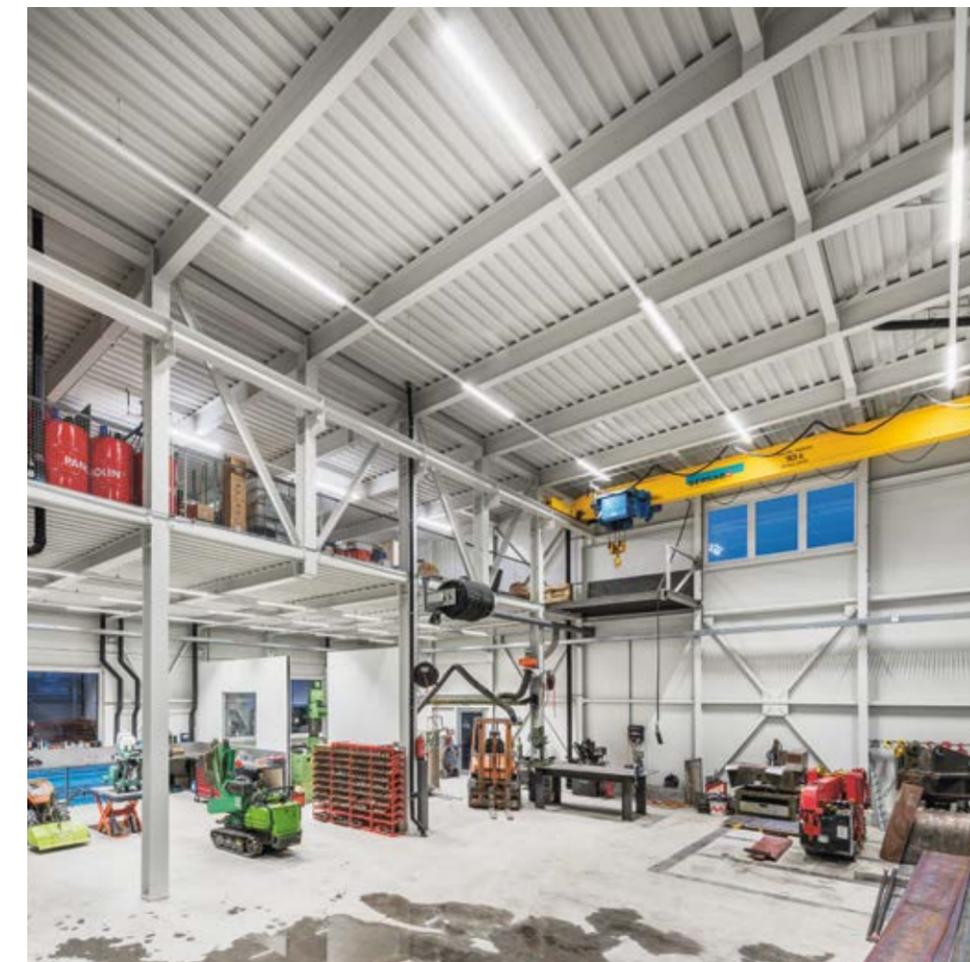




HELL UND GÜNSTIG.

Überzeugende Werkstatt-Beleuchtung für Schweizer Mechaniker.

Pius Meier ist Profi rund um Reparaturen, Revisionen und Konstruktionen. Zunächst war der Mechaniker viel mobil unterwegs und betreute vor Ort die Bau-, Forst- und Landmaschinen seiner Kunden. Mittlerweile arbeitet er als Hydraulik-Spezialist immer häufiger in seiner neuen grossen Werkstatt. Im Gewerbegebiet von Mellingen im Kanton Aargau hat er Werkstatt und Wohnhaus in einen Neubau integriert.



Die Anforderungen an die Beleuchtung der neuen Werkstatt klangen denkbar einfach: hell und kostengünstig sollte sie sein. Zum richtigen Zeitpunkt brachte Regent das mit LED ausgestattete Traq-Sortiment auf den Markt. Denn wo Arbeiten wie Schleifen und Schweißen ausgeführt werden, brauchen die Leuchten einen entsprechenden Schutz. Deshalb ist das eingesetzte System Traq mit speziellen Dichtungen versehen. Dieses Konzept überzeugt im Vergleich zu einer Lösung mit Leuchtstofflampen nicht nur in Sachen Energieeffizienz, sondern auch in puncto Anschaffungskosten. Die hohe Beleuchtungsstärke lässt sich nämlich mit weniger Leuchten realisieren.

Pius Meier, Mellingen, Schweiz

Bauherr: Pius Meier

Lichtplanung: Elektro Zollinger AG mit Regent Beleuchtungskörper AG

Eingesetzte Leuchten: Lichtbandsystem Traq (Traq Case LED)

MIT INNOVATIONEN AM PULS DER ZEIT.

Aussergewöhnliche und flexible Lichtlösung
für die Schweizerische Post.



Weltweit gehört die Schweizerische Post zu den Innovationsführern im postalischen Bereich. Um diese Spitzenposition aufrechtzuerhalten, wurde am neuen Hauptsitz eine hochmoderne Bürowelt für über 1800 Mitarbeiter geschaffen. Im achtstöckigen Gebäude in der Berner WankdorfCity befinden sich Zonen der Konzentration, Regeneration und Interaktion. Ein Desksharing-Konzept entspricht der Unternehmenskultur, die hohe Flexibilität fordert.



Anspruchsvoll waren auch die lichtplanerischen Vorgaben, die Regent normgerecht mit zwei speziell konstruierten Leuchtentypen und neuester LED-Technologie umsetzte. Im Empfangsbereich beeindruckten riesige frei hängende Leuchtengestalt: Rechteckige Elemente mit einer Grösse von bis zu zwei mal fünf Metern sind raffiniert ineinander verschlungen. Auch Verkehrszonen und Auditorium wurden mit solchen schwebenden Beleuchtungskörpern gestaltet. Eine ähnliche Formensprache prägt die Sonderleuchten in der Ausstellung und im Restaurant: LED-Spots und LED-Flächen mit Diffusor erzeugen dort die notwendige Beleuchtungsstärke und Stimmung.

In den Bürozonnen verlangen die Desksharing-Arbeitsplätze eine ebenso flexible und gleichzeitig normgerechte Lichtlösung. Sie wird an den Doppelarbeitsplätzen mit kundenspezifisch angepassten Stehleuchten vom Typ Tweak CLD LED erreicht. Die Leuchten sind mit zwei Sensoren ausgestattet, um eine exakte Erfassung pro Arbeitsplatz zu gewährleisten. Das integrierte Bedienelement am Standrohr der Leuchte wurde für die höhenverstellbaren Tische speziell angeordnet. Das System ALONE atWORK® garantiert durch eine einfache und sich selbst konfigurierende Kommunikation unter den Leuchten bei eintretender Dunkelheit angenehme Lichtwolken um die besetzten Arbeitsplätze.



Hauptsitz der Schweizerischen Post, Bern, Schweiz
Bauherr: Swiss Prime Site AG, Olten
Architekt: atelier ww Architekten SIA AG, Zürich
Lichtplanung: Lichtkompetenz GmbH, Zürich
Eingesetzte Leuchten: Tweak mit ALONE atWORK®, Echo

Hohe Energieeffizienz und gutes Design.

Nachhaltiges Licht im Klosterladen Mariastein.



Die Ausstrahlung des Schweizer Wallfahrtsortes Mariastein ist gross – über die Landesgrenzen und die konfessionellen Grenzen hinweg. Die Gründe für seine Beliebtheit liegen in der religiösen, kulturhistorischen und touristischen Bedeutung des Ortes sowie in der Gastfreundlichkeit der Benediktiner. Ein Laden am Klosterplatz begrüsst die Besucher mit einer Vielfalt an Gegenständen, die dank einem energiesparenden Lichtkonzept perfekt in Szene gesetzt werden.

Die Zufahrt zu dem auf einem Felsen gelegenen Kloster folgt dem historischen Pilgerweg. Er führt auf den Kirchenvorplatz mit einem Ensemble aus Hotel, Hofgut und Klosterladen. Im Schaufenster des Ladens setzen die kleinen, eleganten Strahler Matrix Mini LED das Sortiment in ein ansprechendes Licht. Im Verkaufsraum harmonisieren damit hocheffiziente Matrix LED. Beide Strahlertypen der Leuchtenfamilie Matrix weisen eine hohe Energieeffizienz auf. Sie sorgen für eine blendfreie Ausleuchtung und naturnahe Farbwiedergabe.

In der Konzeptphase des Shops unterstützte Regent den Klosterladen mit einer überzeugenden Lichtplanung für das Sortiment aus Kunstgegenständen, Büchern, religiösen Artikeln und Lebensmitteln. Der Kunde erhielt eine Design-orientierte und wirtschaftliche Lichtlösung aus einer Hand bestehend aus Aufbaustromschienen und Strahlern.



Klosterladen, Mariastein, Schweiz
Bauherr: Ladenbau + Montage AG
Eingesetzte Leuchten: Matrix, Matrix Mini



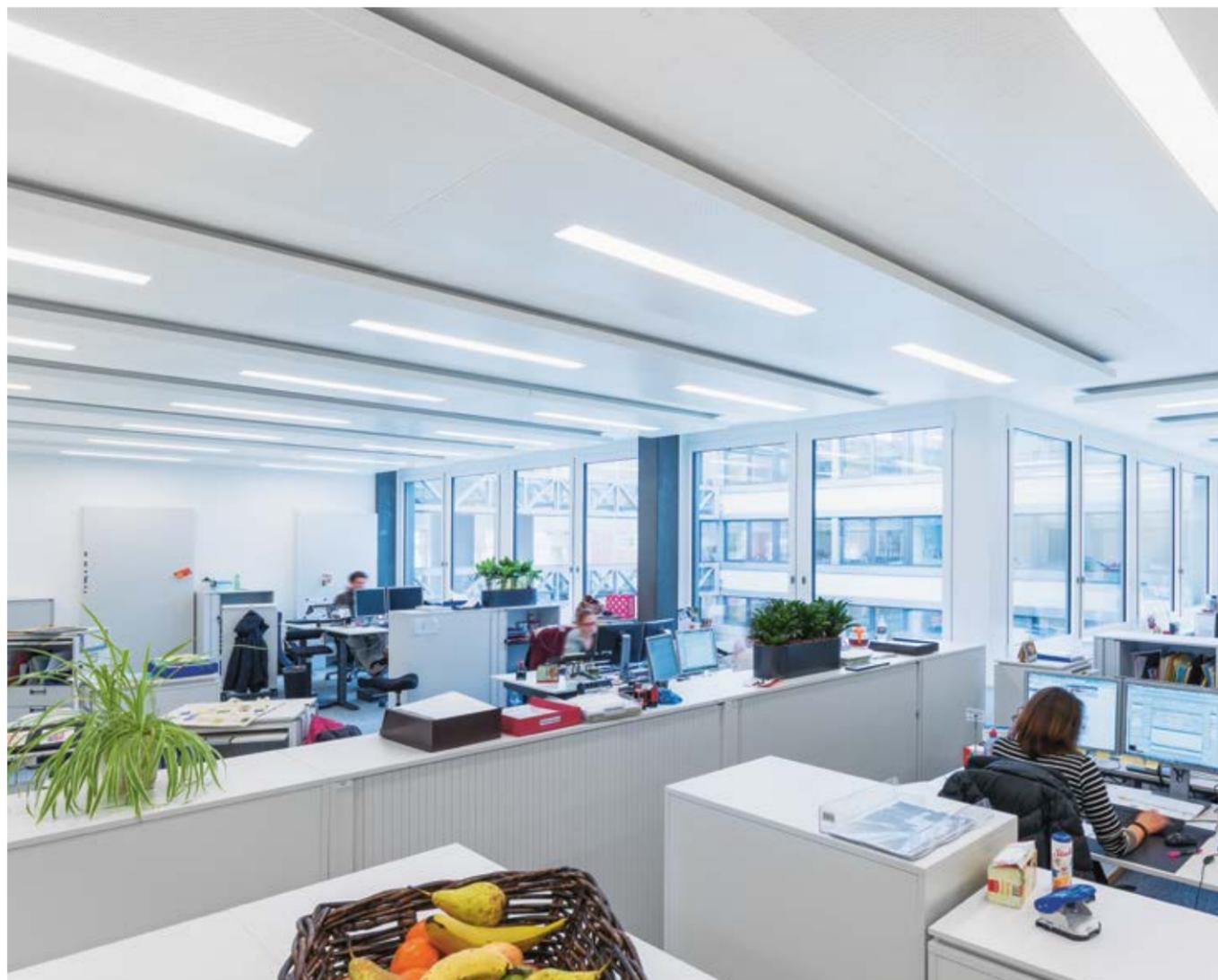
Licht unterstreicht Privatsphäre.

Das Personalrestaurant ist der Ort, um sich zurückzuziehen, aber auch, um den Austausch mit Kollegen zu pflegen. Eine Gratwanderung, die das Licht entschärft.

Symbiose zwischen Funktion und Gestaltung.

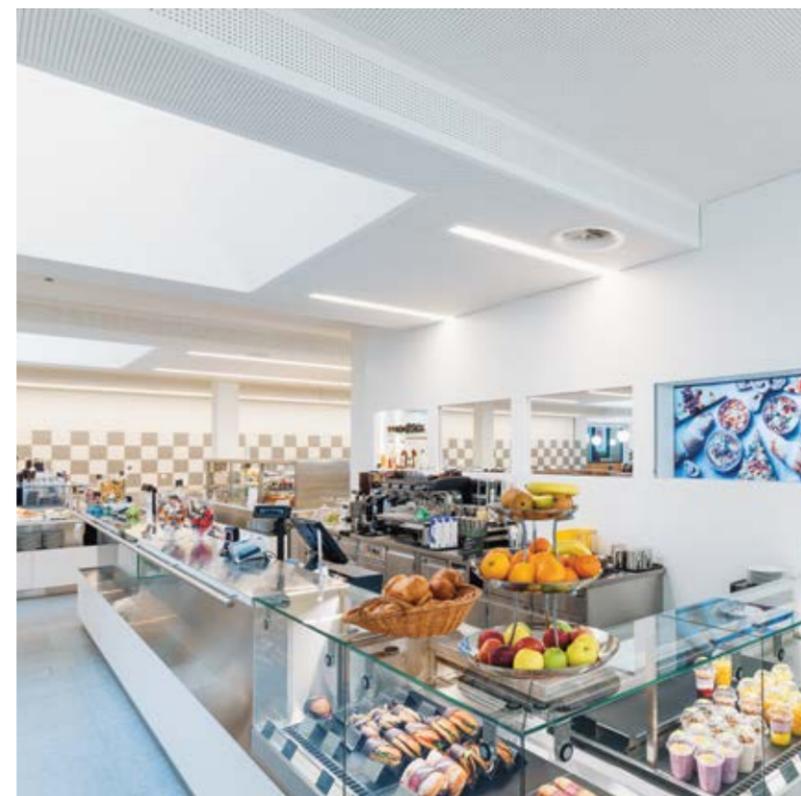
AXA Winterthur im neuen Verwaltungszentrum Superblock.

Der auf dem Winterthurer Sulzer-Areal entstandene Gebäudekomplex verbindet Industriegeschichte und Moderne: denkmalgeschützte Fabrikhallen wurden erhalten und mit moderner Gebäudetechnik ausgestattet. Im sechsstöckigen Gebäude, das den Minergie-Standard erfüllt, bietet die AXA Winterthur über 1000 Mitarbeitenden ein modernes Arbeitsumfeld mitten im Stadtzentrum.



Als Weiterentwicklung eines typischen Grossraumbüros wurden offene Arbeitsquartiere eingerichtet. Jedes Arbeitsquartier bietet Zonen für unterschiedliche Tätigkeiten: offene Bürozonen mit vollwertig eingerichteten Arbeitsplätzen, funktionale Arbeitsplätze für kurzfristiges Arbeiten, Gesprächsecken und Lounges, Pausenzonen, Sitzungszimmer und Rückzugsmöglichkeiten. In diesen Bereichen hat die Leuchte zwar die Funktion des Beleuchtens, aber diese Funktion sollte dort im Hintergrund bleiben. So ist die Arbeitsplatzbeleuchtung in den Hybriddeckensegeln fest installiert. Bei den kundenspezifisch angepassten Einbauleuchten wurde der Fokus auf eine hohe Funktionalität ausgerichtet.

In anderen Gebäudebereichen sollten die Leuchten als gestalterisches Element sichtbar werden. Hier war die Symbiose zwischen Funktion und Gestaltung die Herausforderung. In den Verkehrszonen sind die Leuchten ein gestalterisches Element, das bewusst wahrgenommen werden sollte. Eine Zielsetzung, die mit den Pendelleuchten und speziell konstruierten Lichtdecken in allen Bereichen optimal umgesetzt wurde. Ein besonderes Augenmerk verdient das Oberlicht im Personalrestaurant. Tagsüber strömt Licht von aussen in den Raum. Geht der Tag zur Neige und die Dunkelheit tritt ein, so übernimmt die unsichtbar eingebaute Slash LED die Beleuchtungsaufgabe. Pendelleuchten unterstreichen die Privatsphäre an den einzelnen Tischen.



AXA Winterthur, Winterthur, Schweiz

Bauherr: AXA Leben AG

Architekt: Architekt Krischanitz ZT GmbH, Zürich

Lichtplanung: R+B Engineering AG, Zürich

Eingesetzte Leuchten: Channel, Slash, Solo

Die alpine Welt in ihren schillerndsten Farben im Herzen Mailands.

Das innovative Lab Concept von Colmar richtig in Szene gesetzt.

Die Geschichte von Colmar begann 1923 im Bereich der Arbeitskleidung. Colmar betrat in den 1930er Jahren bereits den Markt für Skibekleidung und legte den Grundstein für massgebliche Innovationen. Hinzu kamen eine Golf-, eine Beachwear- sowie eine Acitvewearkollektion.



Entsprechend seinem Anspruch an Innovation, eröffnete das Modelabel seinen ersten Lab-Concept-Store in Mailands trendigster Umgebung. Mit dem neuen 210 Quadratmeter grossen Flagship-Store will Colmar Innovation zeigen und die Besucher inspirieren. Auf einem Stockwerk mit 7 Meter hohen Decken soll sich dem Kunden die Colmar-Welt eröffnen. Um dieser und den nachhaltigen Ansprüchen gerecht zu werden entwickelte die Regent in enger Zusammenarbeit mit dem Bauherren ein

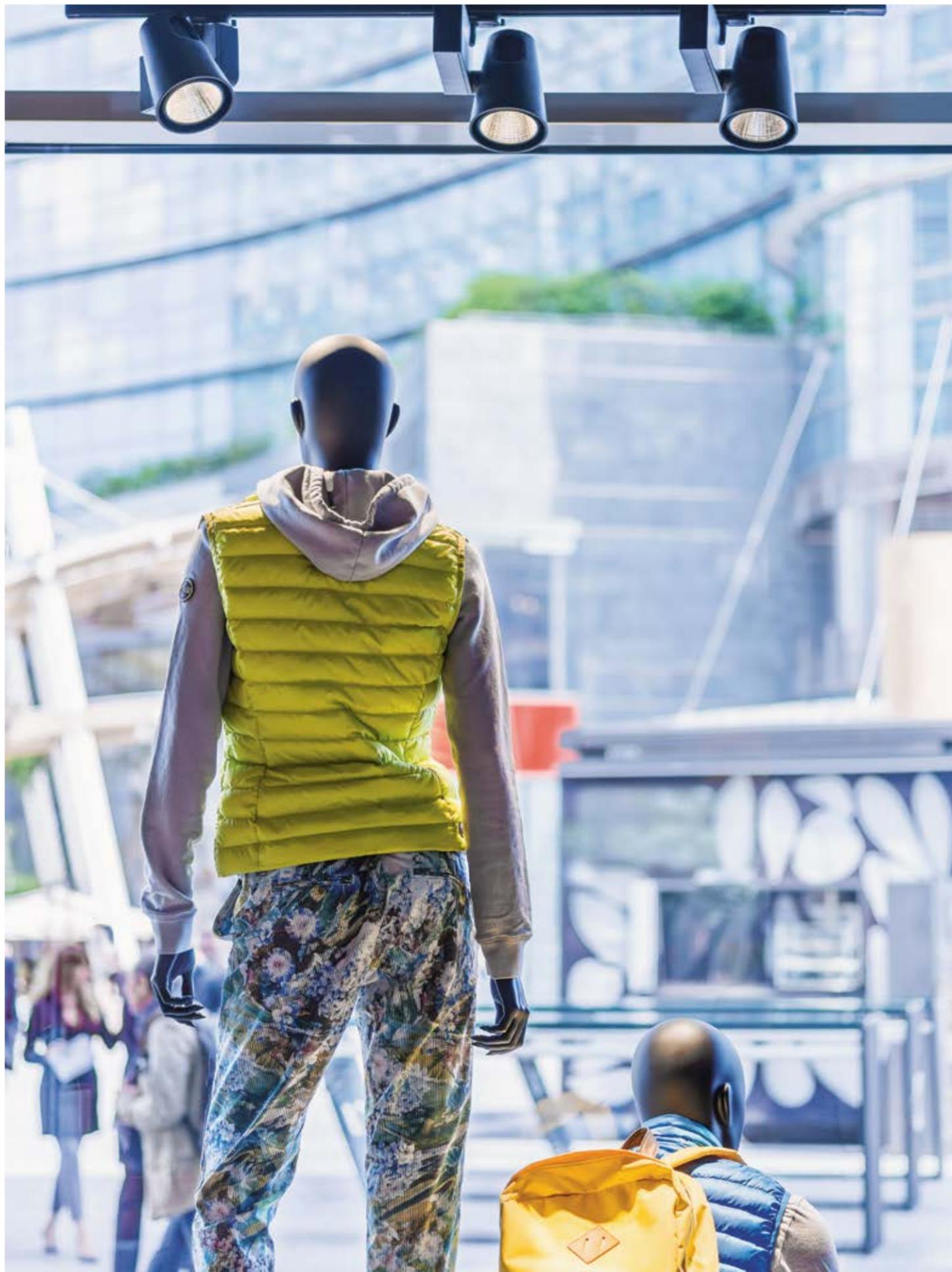
spezielles Lichtkonzept. 309 Strahler Matrix LED verschwinden dezent in der Decke und setzen die Produkte in das richtige Licht. Trotz einer Deckenhöhe von 7 Metern erstrahlen die Produkte in ihren unverfälschten Farben ohne lästige Schattenbildung. Mit dem Einsatz modernster LED-Technologie konnte der Energieverbrauch um 50 Prozent und der Wartungsaufwand auf beinahe Null gesenkt werden.

Colmar Store, Mailand, Italien

Bauherr: Colmar

Lichtplanung: Illuminare S.r.l., Parma

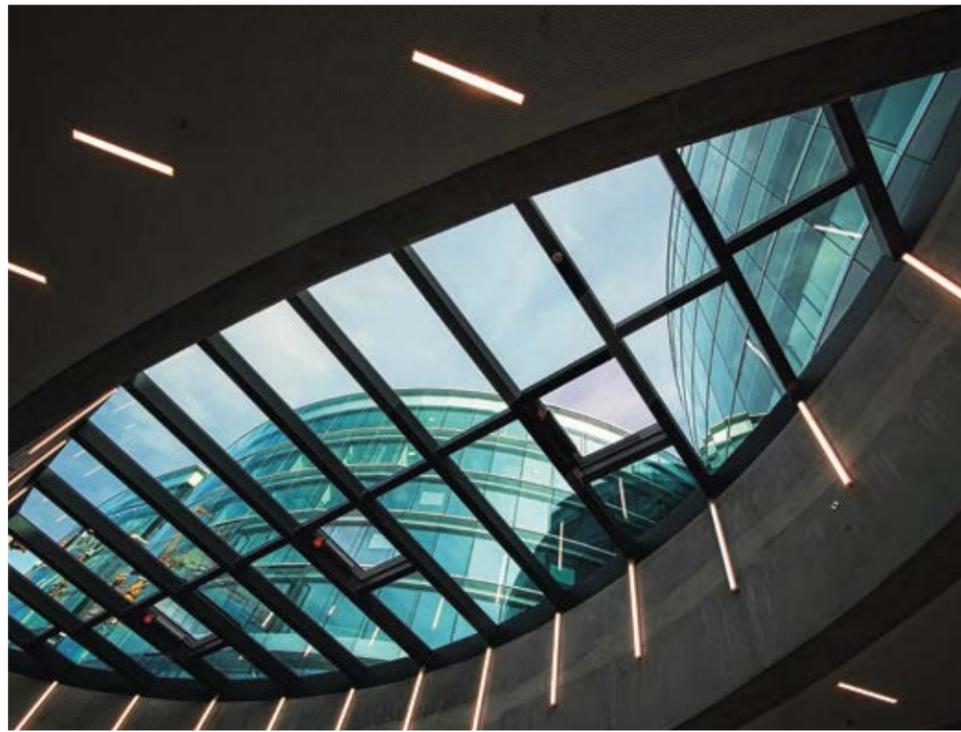
Eingesetzte Leuchten: Matrix, Global Trac



The image shows a large, modern office building interior. A prominent feature is a white, spiral staircase that winds through the space. The building has multiple floors, each with glass-walled offices and corridors. The architecture is characterized by clean lines and a high level of transparency. The lighting is bright, and the overall atmosphere is professional and open.

HAUS DES FRIEDENS BEEINDRUCKT IN GENÈVE.

Runde Formen und hohe Transparenz im Genfer Maison de la Paix.



Zugreisende nach Genf erblicken kurz vor ihrer Ankunft einen originellen Baukörper aus fünf spitzwinkligen Ellipsen, deren Form an Blütenblätter erinnert. Der hoch transparente Bau mit verglasten und komplett geschwungenen Fassaden wurde als «Maison de la Paix» für internationale Studien und Friedensförderung errichtet.

Das Bauwerk mit dem eigenwilligen Grundriss vermittelt auch im Inneren der fünf «Blütenblätter» keinen linearen Eindruck: Es findet sich darin keine einzige gerade Wand und die Geschosse sind durch Wendeltreppen miteinander verbunden. Die Beleuchtungslösung sollte das architektonische Konzept unterstreichen und dabei einen minimalen Energieverbrauch aufweisen. Die von Regent vorgeschlagene Umsetzung mit LED-Technologie fügt sich harmonisch in die gewellten Formen ein und entspricht dem Minergie-Standard des energieeffizienten Gebäudes.

Für die Integration in die gewellten Raumdecken wurde ein Sondertyp der linearen Deckenleuchte Flow LED entwickelt, um die Gesamthöhe reduzieren und damit die Bündigkeit sicherstellen zu können. Die Einbauleuchte Slash LED fügt sich perfekt in die Zwischendecken ein. Eine zusätzliche Herausforderung bestand darin, ein homogenes Licht trotz der verminderten Bauhöhe der Slash 2 LED sicherzustellen. Durch ihre absolut homogene Lichtverteilung setzen die Einbauleuchten Channel LED das stützende Stahlgerüst der Konferenzräume eindrucksvoll in Szene.

Maison de la Paix, Genf, Schweiz

Bauherr: Steiner SA im Auftrag des Institut de hautes études internationales et du développement (IHEID)

Architekt: IPAS Architectes SA, Neuchâtel

Eingesetzte Leuchten: Slash 2, Flow, Channel



FAST FOOD MIT QUALITÄTSANSPRUCH.

Neues Gastronomiekonzept der Wiener Fastfood-Kette Burgermasta.



Eine hochwertige Einrichtung mit viel Holz, warmen Farben und guter Beleuchtung sorgte für ein angenehmes Ambiente bei der Neueröffnung des Burgermasta in Wien. Das Konzept «Fast-Casual» verbindet die Vorteile von Fast Food mit Qualitätsansprüchen. Die Herkunft der hochwertigen Zutaten, die direkt aus der Region kommen, ist transparent. Die Burger und andere Speisen werden auf Porzellan und mit Besteck angeboten. Um zum Bleiben einzuladen, wird auf eine wohnliche Atmosphäre viel Wert gelegt.



Im Einklang mit einem vielversprechenden Gastronomiekonzept, das auf zeitgemäße Weise Unkompliziertheit und bewusste Ernährung verbindet, schafft die Beleuchtung eine ansprechende Atmosphäre im neuen Wiener Lokal. Zur Verwendung von hochwertigen regionalen Zutaten passt eine Raumwahrnehmung, die mit Gemütlichkeit assoziiert wird. Das unterstützt auch das gewünschte Geschmackserlebnis: «so hausgemacht wie bei Müttern».

Höchstes Ziel war ein akzentuiertes Lichtgefüge mit stimmigen Beleuchtungsniveaus und Lichtfarben. Für Arbeits-, Präsentations- und Sitzbereiche wurden mit passgenauen Produktlösungen von Regent unterschiedliche Lichtcharaktere geschaffen. Die entsprechenden Lichtstimmungen können an die Tageszeit angepasst werden. Für optimale ökologische und ökonomische Verbrauchs- und Betriebswerte wurde LED-Technologie gewählt.

Burgermasta, Wien, Österreich

Bauherr: BURGERMASTA Gastronomie GmbH

Innenarchitekt: Vrana Shopdesign GmbH

Eingesetzte Leuchten: Poco System EFT, Channel, Minimo, Splash

Auf dem Prüfstand.

Schweizer TechCenter prüft in erstklassigem LED-Licht.



Der Branchenführer Intertek ist mit über 1000 Standorten und mehr als 36 000 Mitarbeitenden ein weltweit agierendes Unternehmen. So betreut Intertek seit über 100 Jahren Unternehmen, wenn es um die Gewährleistung der Qualität und Sicherheit ihrer Produkte, Prozesse und Systeme geht. Die Gruppe verfügt über ein breites Spektrum an Akkreditierungen, Anerkennungen sowie Zulassungen und hat ein einzigartiges Wissen und Know-how, wenn es um die Überwindung von regulatorischen Hürden, Markthindernissen und Lieferkettenproblemen geht.

Der Fokus lag bei der Erarbeitung eines Lichtkonzeptes für den Schweizer Standort auf schneller Montage und effizienter Beleuchtung. In Reinach werden Dienstleistungen insbesondere für die chemische und pharmazeutische Industrie erbracht. Die Labors des TechCenters sind nach modernsten Standards konzipiert, können flexibel und multifunktional genutzt werden – von Labors über pharmazeutische Produktion bis hin zu Büros. So musste die Lichtlösung auf die unterschiedliche Nutzung eingehen können und ohne Kompromisse die beste Lichtqualität garantieren.

Sofort überzeugte das Lichtbandsystem Traq. In den Laborräumen sorgt es für optimales Arbeitslicht. Die richtige Beleuchtungsstärke und Entblendung sind Voraussetzung für eine zuverlässige Durchführung der verschiedenen Prüfverfahren. Und dank der unterschiedlichen Optiken konnte auch perfekt auf die einzelnen Situationen eingegangen werden. Das einfach zu montierende System Traq war hierbei eine günstige und effiziente Lösung, die alle Anforderungen erfüllte. Prüfung bestanden.



Intertek, TechCenter Reinach, Schweiz

Bauherr: Intertek (Schweiz) AG

Architekt: Hans-Jörg Fankhauser, Fankhauser Architektur AG, Reinach

Eingesetzte Leuchten: Lichtbandsystem Traq



Für einen Heizungsspezialisten steht Transparenz an oberster Stelle. Ein Wert, der durch ein intelligentes Beleuchtungskonzept dem blossen Auge sichtbar gemacht werden kann.



Offene Architektur und hohe Lichtqualität.

Open Spaces im Wiener Firmensitz von Vaillant.

Die offene Architektur in der österreichischen Firmenzentrale des Heiztechnikspezialisten Vaillant soll die Kommunikation mit den Kunden und in den Teams fördern sowie interne Abläufe verbessern helfen. Die Räume wurden nach modernsten Erkenntnissen der Arbeitspsychologie gestaltet.

Die verkehrsgünstig am Wienerberg gelegene Zentrale soll die Eigenschaften unterstreichen, die Vaillant am Markt erfolgreich machen: Offenheit und Tatkraft. Auf gut 4000 Quadratmetern verteilen sich Kundencenter, Trainingscenter und Büroräume für 130 Mitarbeiter. In den Grossraumbüros sorgt die Kombination von gerichtetem und flächigem Licht für eine produktive und angenehme Arbeitsatmosphäre. Die Pendelleuchten Dime LED liefern ein normgerechtes direktes Licht und dank ihrer speziellen Linsenoptik auch eine breit strahlende indirekte Lichtverteilung für eine Belebung der Decke. In Besprechungsräumen und allgemeinen Zonen sorgen Dime als Deckenanbau- oder Deckeneinbauleuchten für eine hohe Effizienz und Lichtqualität.

Im Kundencenter können sich Interessierte über das Angebot von Vaillant informieren und zu Geräten und Lösungen beraten lassen. Dort und im grosszügig gestalteten Kommunikationsbereich mit Cafeteria setzen die runden Deckeneinbauleuchten Solo LED gestalterische Akzente. Im Trainingscenter werden Schulungen für Fachhandwerk, Vertrieb und institutionelle Entscheider geboten. Die lichtdurchfluteten Räume lassen sich flexibel an die Gruppengrösse und die jeweilige Aufgabenstellung anpassen. Ziel ist es, den hohen Erwartungen an eine Premiummarke zu entsprechen. Deshalb sollte auch die Beleuchtung hochwertig sein. In den Schulungsräumen kommen das Lichtbandsystem Traq und der Einbaurichtstrahler Poco System EFT zum Einsatz – einzeln angesteuert gemeinsam mit je einer Therme.



Vaillant Unternehmenszentrale, Wien, Österreich
Bauherr: Immofinanz
Architekt: Tulzer & Osterauer
Eingesetzte Leuchten: Dime, Solo, Lichtbandsystem Traq, Poco System EFT, Medra, Flow

Lichtwolken für Bürolandschaften.

Vodafone Deutschland stellt höchste Anforderungen an Flexibilität, Energieeffizienz und Ergonomie.

Der Düsseldorfer Vodafone Campus vereint am deutschen Hauptsitz des Kommunikationskonzerns rund 5000 Mitarbeiter. Mit einem hoch flexiblen Open Space wurde ein Quantensprung gewagt. Die intelligente Lichtlösung trägt dazu bei, dass sich laut einer internen Umfrage über 80 Prozent der Mitarbeiter in ihren neuen Bürowelten wohlfühlen.



Vodafone Campus, Düsseldorf, Deutschland

Bauherr: die developer Objekt Düsseldorf VCD-Realisierungs-GmbH & Co. KG

Architekt: HPP Architekten, Düsseldorf

Lichtplanung: Mertens AG, Quickborner Team, Vodafone

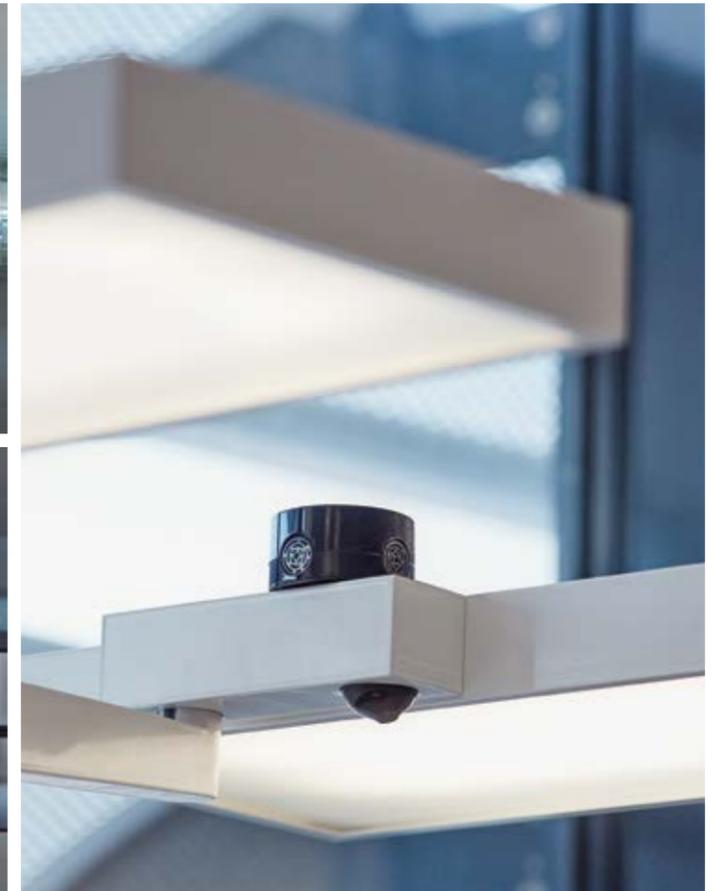
Eingesetzte Leuchten: Level mit ALONE at WORK®, Item

Bei der Planung des Grossprojekts war schnell klar, dass Stehleuchten zum Einsatz kommen sollten, um Arbeitsplätze bei Bedarf schnell umbauen zu können. Für die Vernetzung der Leuchten wurde eine unkomplizierte Lösung gewünscht. Ausserdem gab es höchste Anforderungen an Energieeffizienz und Ergonomie. Als Ergebnis eines intensiven Dialogs zwischen den Verantwortlichen bei Vodafone, der Mertens AG und Regent entstand die Lösung ALONE at WORK®, von der inzwischen auch andere Kunden profitieren.

Auf den Grossraumflächen des Bürokomplexes sind insgesamt 2300 Stehleuchten vom Typ Level CLD im Einsatz. Auf jedem Stockwerk sind die Stehleuchten, die sich in Sichtweite befinden, durch drahtlose Kommunikation vernetzt.

Mit dem Modul ALONE at WORK® bieten sie einzelnen Mitarbeitern auch in den Morgen- oder Abendstunden ein optimales Licht auf dem Schreibtisch sowie eine normgerechte Beleuchtungsstärke in ihrer Umgebung.

Die von den intelligent kommunizierenden Leuchten geschaffenen Lichtwolken unterstützen Konzentration und Wohlfühl. Werden die Leuchten umgestellt, schliessen sie sich selbstständig zu neuen Gruppen zusammen – ohne Programmieraufwand. Die energieeffiziente Beleuchtung war auch ein Kriterium für die Zertifizierung des Gebäudes nach dem internationalen Green Building Standard LEED Gold.





FÜR GENUSS- MENSCHEN.

Trink-Kultur bei Schüwo in Szene gesetzt.

Die 1946 als Mosterei gegründete Schüwo ist heute der grösste unabhängige Getränkehändler der Deutschschweiz. In vier Filialen und einem Hauptsitz betreuen 88 Mitarbeiter ein riesiges Sortiment mit über 5500 Produkten. Im erneuerten Fachmarkt in Wohlen wurde die Fläche mit 900 Quadratmetern praktisch verdoppelt.



Die Kunden – vom Grosshändler bis zur Privatperson – kommen gerne zum Stöbern, Entdecken und Probieren. Besonderes Highlight ist der Degustationsautomat. In Selbstbedienung können täglich 16 Weine gratis degustiert werden. Selbstverständlich steht den Kunden auf Wunsch auch eine kompetente Beratung zur Seite. Für Liebhaber edler Tropfen werden Schulungen in eigenen Seminarräumen angeboten.

Die Auswahl scheint grenzenlos und ein strukturiertes Raumkonzept hilft dem Kunden bei der Orientierung. Für die Grundbeleuchtung im Bereich von Bier, Mineralwasser und Säften wurde das Lichtliniensystem ICE Basis LED gewählt. Dank dezenter Schlitzlen im Reflektor wird hier die Decke zusätzlich aufgehellt. Für Weine und Spirituosen wählte der Getränkehändler eine Akzentbeleuchtung: Der Deckenstrahler Matrix LED setzt jede einzelne Flasche optimal in Szene und lässt sie edel und einzigartig erscheinen. Im Kassenbereich, der sich optisch von den anderen Ladenteilen absetzen sollte, kommt die repräsentative Pendelleuchte Torino LED zum Einsatz. In den durch Schiebewände trennbaren Seminarräumen sorgen die Einbauleuchten Solo LED für eine gute Grundbeleuchtung.



Schüwo AG, Wohlen, Schweiz
Bauherr: Schüwo AG, Wohlen
Architekt: Xaver Meyer AG, Villmergen
Eingesetzte Leuchten: Matrix, ICE Basis, Global Trac, Torino, Solo

Nostalgie und moderne Technik.

Shoppern bei Migrolino unter denkmalgeschütztem Gewölbe.

Er hat ein besonderes, nostalgisches Flair, der Bahnhof von Gossau im Schweizer Kanton St. Gallen. Beim Anblick des herrschaftlichen Gebäudes kann man sich lebhaft vorstellen, dass hier vor über 100 Jahren ein reges Treiben herrschte. In den Zeiten der Industrialisierung wuchs die Gemeinde immer mehr und die Appenzeller Bahn von Gossau nach Herisau war eine wichtige Verkehrsader.



Jetzt wurde das denkmalgeschützte Bahnhofsgebäude saniert und auch ein moderner Migrolino-Shop zog in das alte Gemäuer ein. Für den Spontaneinkauf findet man dort auf 122 Quadratmetern ein breites Sortiment an Produkten des täglichen Bedarfs nach der Devise «schnell, einfach, frisch». Der Shop ist von 6 bis 22 Uhr geöffnet – an 365 Tagen im Jahr. Die Beleuchtung des Verkaufsraumes war anspruchsvoll, da bei der Montage der Leuchten das denkmalgeschützte Gewölbe nur minimal angetastet werden durfte. Ausserdem sollten zusätzliche Komponenten wie Kameras und Bewegungssensoren in das System integriert werden.

Nur an ganz wenigen Punkten waren Bohrungen in die Decke erlaubt und die Säulen durften gar nicht berührt werden.

Bohrungen im Boden waren aus sicherheitstechnischen Gründen auch nicht gestattet. Das filigrane Lichtbandsystem Traq konnte allen Anforderungen entsprechen, da es durch seine extrem hohe Steifigkeit und seine 11-polige Innenverdrahtung nur minimale Bohrpunkte (alle 3,6 Meter ein Befestigungspunkt für die gependelte Montage der Traq-Schiene möglich) benötigt. Damit konnte der Elektriker für 230V-Anschluss sorgen. Die gewünschten zusätzlichen Sicherheitskomponenten konnten dann direkt an den Tragschienen mit einem Klick eingesetzt und damit auch kontaktiert werden. Die schön gewölbte Decke kommt jetzt durch ein gekonntes Spiel aus Licht und Schatten zur Geltung und die Waren werden mit den Strahlern Matrix LED appetitlich präsentiert.

Migrolino Convenience Shop, Bahnhof Gossau, Schweiz

Bauherr: Migrolino AG, Suhr, über Retailpartners AG

Architekt: 0815 Architekten BSA GmbH, Biel

Lichtplanung: 0815 Architekten und Burkhalter Technics AG

Eingesetzte Leuchten: Lichtbandsystem Traq, Matrix



Mit Licht gegen Demenz.

Das Alters- und Pflegezentrum geht neue Wege: auf nach Zofingen.

Das Pflegezentrum positioniert sich durch die architektonische Gestaltung bewusst als eigenständige Einheit – im Gegensatz zum Akutspital benötigen die Patienten besondere Pflege und der Aufenthalt dauert länger. Das Lichtkonzept unterstützt die vielfältigen Aufgaben des Altersheims. Licht soll nicht nur zur Unterstreichung des architektonischen Gesamtkonzeptes dienen. Oberstes Ziel war es, das Wohlbefinden der Patienten durch die Lichtsteuerung zu erhöhen, eine Lichttherapie für ältere Menschen, dynamisches Licht für Patienten mit Demenz, ein Palliative-Care-Angebot sowie eine KITA anzubieten. So mussten unterschiedliche Lichtkonzepte erarbeitet werden, die zusammen ein logisches Ganzes ergeben.

Um das Wohlbefinden der Besucher, Patienten und Mitarbeiter messbar zu steigern, lässt sich der Tageslichtverlauf mit einer Lichtsteuerung (dimmbare, DALI, 2500 K – 4000 K) und der speziell von Regent entwickelten Solo LED nachstellen. LED-Platinen mit zwei Lichtfarben mischen das Licht und stimmen Farbe wie auch die Lichtintensität auf den natürlichen Tagesverlauf ab (Tunable White). Der zirkadiane Rhythmus wird nachgestellt und schafft eine angenehme Atmosphäre.

Besondere Beachtung fand der «Snoezelenraum» – ein therapeutisches Medium bei psychischen Problemen für demente Patienten. Zu seiner Ausstattung gehören unterschiedliche Lichtquellen und Projektoren, die verschiedenartige visuelle Effekte erzeugen, sowie eine Farbdreh Scheibe – bestehend aus einer sich an der Raumdecke drehenden Spiegelkugel und einer bequemen Sitz- und Liegelandchaft. Die Lichtwirkung dient der Verbesserung der sensiblen Wahrnehmung und damit der Entspannung.

Ob innen oder aussen – da lichttechnisch fließende Übergänge und eine Einheitlichkeit trotz unterschiedlicher Funktionen der Räume garantiert werden mussten, umfasste das Lichtkonzept eine kompromisslose Umsetzung mit hochwertigen LED-Leuchten.

Alters- und Pflegezentrum Zofingen, Schweiz

Bauherr: Spital Zofingen

Architekt: Fugazza Steinmann Partner

Lichtplanung: Schachenmann + Co AG

Elektroplaner: Markus Geiser, Herzog Kull Group Aarau, beratende Elektro-Ingenieure SIA

Eingesetzte Leuchten: Solo, Geo 2, Slash 2, Solo, Echo 210





INTERVIEW

«Leuchten spenden Licht. Aber auch Hoffnung, Orientierung und Besserung.»

W. Steiner und A. Bisicchia im Gespräch mit Regent zum Neubau des Alters- und Pflegeheims Zofingen.

An wen richtet sich das Alters- und Pflegeheim?

Der Neubau des Alters- und Pflegezentrums in Zofingen widmet sich spezifischen Aufgaben, die nur indirekt mit denen des Akutspitals zu tun haben. Die Aufenthaltszeit der Patienten ist eher von langer Dauer und die Menschen benötigen besondere Pflege.

Gemäss den verantwortlichen Architekten bilden «durchfliessende Erlebnisräume» das Leitthema.

Was ist damit gemeint?

Der Besuch im Pflegeheim ist zeitlich unbegrenzt. Im Falle der Langzeitbehandlung geht es darum, dem Patienten das Gefühl

des wohligen «Zuhause-seins» zu vermitteln. Der Patient soll sich fühlen wie in seiner gewohnten Welt und den Aufenthalt erleben und nicht «aushalten». Diese Grundüberlegungen prägten das gesamte Projekt.

Und welche Rolle spielt dabei das Licht?

Licht dient nicht nur der Grundausleuchtung. Licht steigert das Wohlbefinden, unterstreicht die Funktion des Raumes, setzt Akzente und beeinflusst das Verhalten der Patienten. Im Mittelpunkt dieses Projektes standen die funktionsabhängige Abstimmung von Lichtmenge sowie Lichtfarbe. Dabei hat die Integration des Tageslichts einen hohen Stellenwert.

Was meinen Sie mit «funktionsabhängiger Abstimmung»?

Jeder Raum erfüllt eine andere Aufgabe. Bei den Patientenzimmern und den Aufenthaltsräumen ist die Funktion klar vorgegeben – Wohnen. Die Verkehrszonen dienen aber nicht nur der Bewegung, sondern auch der Orientierung, dies unterstützt durch die gesetzten Lichtpunkte

Welche neuen Funktionen könnten denn Verkehrszonen haben?

Der Kontrast zwischen den ruhigen, geschlossenen Patientenzimmern und den lebhaften und zum Teil hektischen Fluren kann grösser nicht sein. Ein sanfter Übergang soll sichergestellt sein. Zusätzlich sollen den Verkehrszonen drei klare Aufgaben zugeteilt werden – begegnen, verweilen und austauschen.

Was war dabei die grosse Herausforderung?

Damit das Licht die sehr unterschiedlichen Funktionen erfüllen kann, haben wir uns in erster Linie an der vertikalen Lichtwirkung – der Wirkung des Lichts bei vertikaler Betrachtung – orientiert. Klare Führung, Orientierung, Lesbarkeit der Beschriftungen und Wohlbefinden waren das Ziel. Die variablen Durchmesser und die Anordnung der Leuchten stellen sicher, dass die Lichtmenge stets ausgewogen bleibt, ohne einen hohen Lichtdruck zu erzeugen. Kurzum: Auf funktionaler Ebene erfüllen wir die Grundlagen für einen reibungslosen Arbeitsablauf. Auf emotionaler Ebene eine wohltuende, belebende und auch beruhigende Wirkung.

Und in Räumen, in denen Patienten und Gäste zusammenkommen?

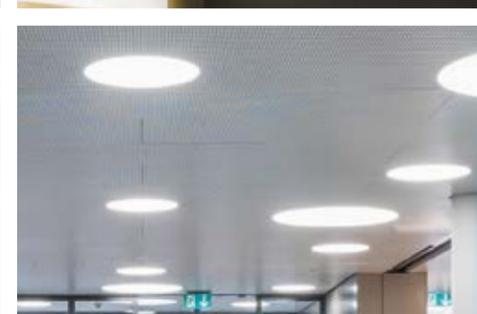
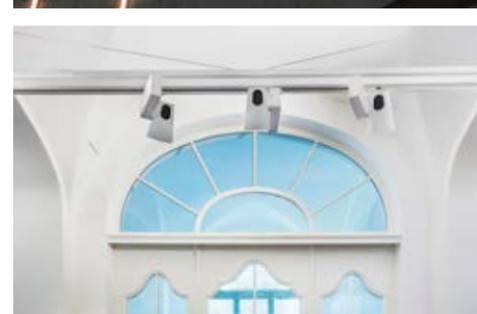
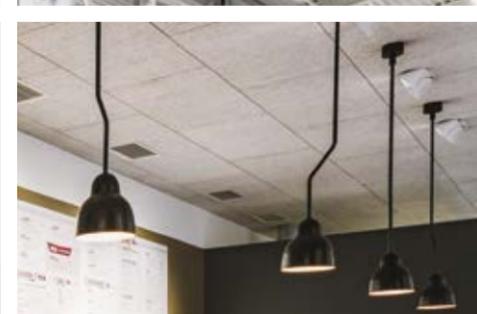
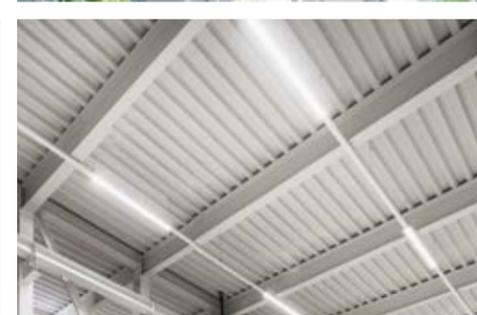
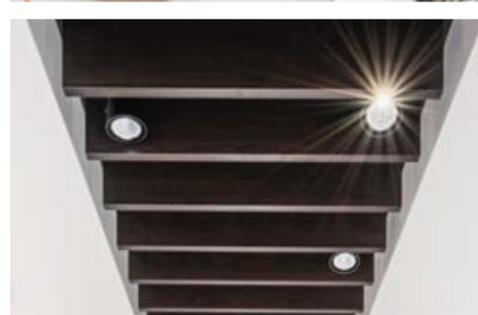
Sie meinen die Cafeteria? Die flexible Unterteilung des Raumes erlaubt es, unterschiedliche Aktivitäten durchzuführen. Gleichzeitig lässt sich auch die Lichtfarbe flexibel steuern. Während in einem Teil in kühler Lichtstimmung Freizeitaktivitäten wie Basteln nachgegangen wird, werden im anderen Teil Gäste in warmer Atmosphäre empfangen. Das Raumkonzept in Verbindung mit dem Lichtkonzept erlaubt ein Höchstmass an Variabilität.

Wie haben Sie es geschafft, den Patienten auf sein Zuhause vorzubereiten?

In den gesamten Patientenzimmern sorgt eine ausgeglichene Leuchtdichte für Ruhe. Unterstrichen wird die Lichtwirkung durch ein speziell auf das Licht abgestimmtes Farbkonzept. Durch die Farbakzente sowie damit abgestimmte Möbel wird das sterile Spitalgefühl erfolgreich vermieden. Das Anbringen verschiedener Steckdosen ermöglicht dem Patienten zusätzlich, seine Leuchten von Zuhause mitzubringen. Und «sein» Licht zu platzieren.

Werner Steiner ist freier Lichtberater. Unter anderem zeichnet er verantwortlich für die Lichtkonzeption der Fondation Beyeler in Riehen und in vielen weiteren renommierten Objekten. Antonio Bisicchia ist Geschäftsleiter des Basler Ingenieurbüros der HHM Group. Zu ihren Kunden zählen die Migros, Raiffeisenbank und Siemens.





Bildnachweis

Seiten 6 – 11

Casino, Karlsruher Institut für Technologie, Karlsruhe, Deutschland

© Daniel Vieser. Architekturfotografie, Karlsruhe

Seiten 12 – 13

Schönherr Rechtsanwälte, Wien, Österreich

© Maurizio Maier

Seiten 30 – 31

Bäckerei Ströck, Wien, Österreich

© Ströck, Fotograf: Franz Helmreich

Seiten 36 – 37

Cycle d'orientation du Haut-Lac, Vouvry, Schweiz

© Radek Brunecky

Seiten 38 – 41

RheinEnergie AG, Köln, Deutschland

© Stefan Schilling Fotografie, Köln

Seiten 42 – 43

Nördliches Domoratorium, DomQuartier Salzburg, Österreich

© Christian S. Poschner

Seiten 82 – 85

Groupe Scolaire Trezel, Saint-Denis, Frankreich

© Alexandre Martin

Seiten 100 – 103

Maison de la Paix, Genf, Schweiz

© Gérald Sciboz

Seiten 104 – 105

Bürgermasta, Wien, Österreich

© Manuel Tauber-Romieri

Seiten 108 – 111

Vaillant Unternehmenszentrale, Wien, Österreich

© Markus L. Tomasich

KONTAKT

Hauptsitz Schweiz Regent Beleuchtungskörper AG

Dornacherstrasse 390 Postfach 139 CH-4018 Basel
Tel. +41 61 335 51 11 Fax +41 61 335 52 01 info.bs@regent.ch

Bern Regent Beleuchtungskörper AG

Jupiterstrasse 15 Postfach 170 CH-3000 Bern 15
Tel. +41 31 940 10 10 Fax +41 31 940 10 11 info.be@regent.ch

Genève Régent Appareils d'éclairage SA

Rue de Saint-Jean 30 CH-1203 Genève
Tél. +41 22 340 34 00 Fax +41 22 340 38 82 info.ge@regent.ch

Lausanne Régent Appareils d'éclairage SA

Chemin du Rionzi 60 Case postale 432
CH-1052 Le Mont-sur-Lausanne
Tél. +41 21 642 02 02 Fax +41 21 648 21 19 info.ls@regent.ch

Lugano Regent Illuminazione SA

Via al Mulino 22 CH-6814 Cadempino
Tel. +41 91 966 77 33 Fax +41 91 967 11 01 info.ti@regent.ch

Zürich Regent Beleuchtungskörper AG

Luggwegstrasse 9 CH-8048 Zürich
Tel. +41 44 497 31 11 Fax +41 44 497 31 61 info.zh@regent.ch

Head Office International Regent Beleuchtungskörper AG

Dornacherstrasse 390 P.O. Box 139 CH-4018 Basel Switzerland
Tel. +41 61 335 53 70 Fax +41 61 335 55 96 export.bs@regent.ch

Deutschland Regent Licht GmbH

Plange Mühle 1 D-40221 Düsseldorf
Tel. +49 211 598 972 10 Fax +49 211 598 972 59
info@regent-licht.de

France Régent Appareils d'éclairage Sarl Siège social

38 bis Boulevard Beaumarchais F-75011 Paris
Régent Appareils d'éclairage SA Siège commercial
Dornacherstrasse 390 Case postale 139 CH-4018 Bâle Suisse
Tél. +33 1 45 72 46 88 Fax +41 61 335 55 96 info.fr@regent.ch

Israel Regent Lighting Marketing Ltd.

4, Moshe Sharet St. IL-75704 Rishon Letzion
Phone +972 3 962 29 70 Fax +972 3 962 29 98
service@regentlighting.co.il

Italia Regent Illuminazione s.r.l. Sede legale

Via Vittor Pisani 16 I-20124 Milano
Tel. +39 02 667 183 78 Fax +39 02 673 861 09
info.it@regent.ch

Österreich Regent Licht GmbH

Karl-Farkas-Gasse 22 A-1030 Wien
Tel. +43 1 879 12 10 Fax +43 1 879 12 09 info@regent-licht.at

India Regent Lighting Asia Private Limited

A-19, Ground Floor Sector-64
Noida - 201301 Uttar Pradesh India
Phone +91 120 404 4600 (North India)
+91 120 473 3028 / +91 120 473 3030 (South & West India)
info@regent-lighting.in

